

Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee Regionalverband Hochrhein-Bodensee

Entwicklung der Region Hochrhein-Bodensee 2013 – 2030 unter Berücksichtigung der Ent- wicklung der Grenzkantone

- **Bevölkerung**
- **Erwerbsbevölkerung**
- **Wohnungsbedarf**
- **Gewerbe- und Industrieflächen**

6. November 2014

V 1.2

**Klaus Fleck
Bürgermeister a. D., Stadt- und Regionalplaner**

Studie im Auftrag der
Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee
und des
Regionalverband Hochrhein-Bodensee

Auftraggeber:

Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee

Schützenstr. 8, 78462 Konstanz
und E.-Fr.-Gottschalk-Weg 1, 79650 Schopfheim

Regionalverband Hochrhein-Bodensee

Im Wallgraben 50
79761 Waldshut

Auftragnehmer:

Klaus Fleck
Bürgermeister a. D., Stadt- und Regionalplaner

Emil-Faller-Str. 1
79650 Schopfheim

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 | Einleitung | 6 |
| 2 | Die großräumige Bevölkerungsentwicklung..... | 7 |
| 3 | Die Bevölkerungsentwicklung der Region und der 3 Landkreise | 9 |
| 4 | Entwicklung der Grenzkantone..... | 11 |
| 5 | Deutsche und französische Grenzgänger in die Schweiz | 15 |
| 6 | Wesentliche Standortgemeinden für Grenzgänger | 16 |
| 7 | Entwicklung der Erwerbsbevölkerung..... | 17 |
| 8 | Prognose der Personenhaushalte | 20 |
| 9 | Bedarf an Wohnungen, Wohnbauland und Gewerbeflächen | 21 |
| 9.1 | Wohnbaudichten | 22 |
| 9.2 | Wohnungsprognose 2013 – 2030..... | 23 |
| 9.3 | Gewerbe- und Industrieflächen mit Beschäftigtendichten | 25 |
| 10 | Wanderungsbilanzen nach Altersgruppen | 27 |
| 11 | Die Einordnung der Teilräume durch die laufende Raubeobachtung des BBSR und deren gutachterliche Bewertung | 28 |
| 12 | Ferien- und Zweitwohnungen | 30 |
| 13 | Auswirkungen der voraussichtlichen Entwicklung auf den Verkehr..... | 31 |
| 13.1 | Verkehrliche Auswirkungen im Fall A: | 31 |
| 13.2 | Verkehrliche Auswirkungen im Fall B: | 32 |
| 14 | Resümee | 33 |
| | Glossar | 34 |
| | Datengrundlagen | 35 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1 | Bevölkerungsprognosen 2010 - 2013 für Deutschland und deren tatsächliche Entwicklung..... | 7 |
| Tabelle 2 | Entwicklung von Baden-Württemberg – Prognose 2013 - 2030 | 7 |
| Tabelle 2.1 | Bevölkerungsentwicklung in der Region Hochrhein Bodensee | 9 |
| Tabelle 2.2 | Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Konstanz..... | 9 |
| Tabelle 2.3 | Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Lörrach | 10 |
| Tabelle 2.4 | Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Waldshut..... | 10 |
| Tabelle 3 | Medianalter 2014 und 2030 in den schweizerischen Kantonen..... | 12 |
| Tabelle 4 | Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030 der Grenzkantone | 13 |
| Tabelle 4.1 | Kennziffern zur Bevölkerungsentwicklung 2013 - 2030 der Grenzkantone | 13 |
| Tabelle 5 | Deutsche und französische Grenzgänger 2002 und 2013 | 15 |
| Tabelle 6 | Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2013 - 2030 (ohne Wanderungen) | 17 |
| Tabelle 7 | Erwerbsbevölkerung 2013 – 2030 | 17 |
| Tabelle 8 | Veränderung der Einwohner der Altersgruppe 20 - 65 Jahre | 18 |
| Tabelle 9 | Entwicklung der Haushalte 2013 - 2030 | 20 |
| Tabelle 10 | Zunahme der Haushalte 2013 - 2030 durch Einwohnerzuwachs und Reduzierung der Haushaltsgröße | 20 |
| Tabelle 11 | Baufertigstellungsstatistik 2009 - 2012 | 22 |
| Tabelle 12 | Prognose des zusätzlichen Wohnungsbedarfs bis 2030 | 23 |
| Tabelle 13 | Flächenbilanz - Zusätzliche Bruttowohnbaufläche und Fläche für Wohnbaugrundstücke in ha | 24 |
| Tabelle 14 | Veränderung des Beschäftigtenbesatzes pro ha Gewerbe- und Industriefläche | 25 |
| Tabelle 15 | Bedarf an Reserveflächen für Gewerbe und Industrie | 26 |
| Tabelle 16 | Wanderungssaldo der Altersgruppen unter 18 und 25 - 35 Jahre pro 1000 dieser Altersgruppe und Jahr..... | 27 |
| Tabelle 17 | Schwellenwerte für die Einstufung schrumpfender bzw. wachsender Räume..... | 28 |
| Tabelle 18 | Wachsende und schrumpfende Teilräume (Gemeindeebene) Prognosezeitraum 2013 - 2030..... | 29 |
| Tabelle 19 | Auswertung der Ferien- und Zweitwohnungen..... | 30 |

Anhangsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Prognosemodell für die Bevölkerung 2013 – 2020 – 2030 | II |
| Abbildung 1 Bevölkerungsvorausberechnung StaLa, Stadt Waldshut-Tiengen, | III |
| Abbildung 2 Schwerpunkträume DACH+ Raum | IV |
| Abbildung 3 Arbeitsplatzdichte 2012 im DACH+ Raum | V |
| Abbildung 4 Verwaltungsräume in der Region Hochrhein-Bodensee | VI |
| Tabelle A1 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030, Landkreis Konstanz | VII |
| Tabelle A2 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030, Landkreis Lörrach | VII |
| Tabelle A3 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030, Landkreis Waldshut | VIII |
| Tabelle A4 Grenzgänger 2012 pro 1.000 Einwohner, Landkreis Konstanz | IX |
| Tabelle A5 Grenzgänger 2012 pro 1.000 Einwohner, Landkreis Lörrach | IX |
| Tabelle A6 Grenzgänger 2012 pro 1.000 Einwohner, Landkreis Waldshut | X |
| Tabelle A7 Entwicklung Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030, Landkreis Konstanz | XI |
| Tabelle A8 Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030 nach Altersgruppen, Landkreis Konstanz | XII |
| Tabelle A9 Entwicklung Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030, Landkreis Lörrach | XIII |
| Tabelle A10 Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030 nach Altersgruppen, Landkreis Lörrach | XIV |
| Tabelle A11 Entwicklung Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030, Landkreis Waldshut | XV |
| Tabelle A12 Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030 nach Altersgruppen, Landkreis Waldshut | XVI |
| Tabelle A13 Wohnbaudichte 2012, Landkreis Konstanz | XVII |
| Tabelle A14 Wohnbaudichte 2012, Landkreis Lörrach | XVIII |
| Tabelle A15 Wohnbaudichte 2012, Landkreis Waldshut | XIX |
| Tabelle A16 Wohnungsprognose 2014 – 2030, Landkreis Konstanz | XX |
| Tabelle A17 Wohnungsprognose 2014 – 2030, Landkreis Lörrach | XX |
| Tabelle A18 Wohnungsprognose 2014 – 2030, Landkreis Waldshut | XXI |
| Tabelle A19 Beschäftigte 2012 in Gewerbe/Industrie pro ha 2012, Landkreis Konstanz | XXII |
| Tabelle A20 Beschäftigte 2012 in Gewerbe/Industrie pro ha 2012, Landkreis Lörrach | XXIII |
| Tabelle A21 Beschäftigte 2012 in Gewerbe/Industrie pro ha 2012, Landkreis Waldshut | XXIV |
| Tabelle A22 Wanderungssaldo pro Jahr nach Altersgruppen je 1000 einer Altersgruppe | XXV |
| Tabelle A23 Ferien- und Zweitwohnungen 2012, Landkreis Konstanz | XXVI |
| Tabelle A24 Ferien- und Zweitwohnungen 2012, Landkreis Lörrach | XXVII |
| Tabelle A25 Ferien- und Zweitwohnungen 2012, Landkreis Waldshut | XXVIII |

1 Einleitung

Im Juni 2013 wurde das Gutachten des Regionalverbandes über die Entwicklung der Region vorgestellt. Diese Studie steht im Zusammenhang mit der Neufassung des Regionalplanes 2025-2030. Die Datenbasis war im Umbruch durch die gerade veröffentlichten ersten Zahlen des Zensus 9. Mai 2011.

Zwischenzeitlich liegen die Zahlen des Zensus 2011 vor. Es sind jedoch erhebliche Abweichungen - insbesondere in den Altersgruppen - zu den bisher fortgeschriebenen Zahlen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (StaLa, Stuttgart) feststellbar. Das Statistische Landesamt hat durch die wesentlichen Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung - insbesondere der Wanderungsgewinne - im Juli 2013 eine neue Prognose auf der Basis 31.12.2012 mit einer unteren, mittleren und oberen Variante durchgeführt.

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur in Baden-Württemberg (MVI) hat im Mai 2013 Vorgaben für die Prüfung von Bauflächenbedarfsnachweisen im Rahmen des Genehmigungsverfahrens¹ (MVI, 2013) veröffentlicht. Zur Ermittlung des Wohnbauflächenbedarfs sind die Prognoseangaben des Statistischen Landesamtes für den Planungszeitraum zugrunde zu legen. Diese war für zahlreiche Teilräume der Region viel zu niedrig angesetzt und durch das Gutachten für den Regionalplan² belegt. Die neue Prognose des StaLa bestätigt nun weitgehend die Ergebnisse des Gutachtens.

Für die einheimische Wirtschaft ist die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung von entscheidender Bedeutung, denn diese beeinflusst betriebliche Entwicklungen bis hin zu betrieblichen (Teil-) Verlagerungen.

Bei der Gewinnung neuer Fachkräfte von außerhalb ist das Wohnraumangebot ein wichtiger Faktor. Entsprechend ist eine rechtzeitige Ausweisung von Wohnbauland ein Standortvorteil für die Wirtschaft. Eine landschaftstypische Bauweise ist anzustreben, die landeseinheitlichen Dichtewerte sind in sensiblen Gebieten des Bodensees, des Schwarzwalds und des Hochrheintals kaum anwendbar und deshalb zu reduzieren.

Teilräume der Region sind wesentlich durch die Entwicklung der Grenzkantone der Schweiz geprägt. Die Zahl der deutschen Grenzgänger nimmt stetig zu, die der französischen jedoch ab. Deshalb soll das vorliegende Gutachten, das die Studie von 2013 ergänzt und aktualisiert, aufzeigen, wohin sich diese Kantone bei der Bevölkerung und den Arbeitskräften entwickeln und welche Auswirkungen auf die Teilräume der Region zu erwarten sind. Ob jedoch die vom Bundesamt für Statistik der Schweiz (BfS, Neuchâtel) dazu notwendigen Wanderungsgewinne aus dem Ausland noch realistisch sind, ist auf Grund des Volksentscheids vom 9. Februar 2014 zweifelhaft.

Alle Entwicklungstendenzen hängen wesentlich von den wirtschaftlichen Gegebenheiten ab. Die starke Wirtschaftsregion Hochrhein-Bodensee mit einer sehr niedrigen Arbeitslosenquote lässt eher eine moderate und positive Entwicklung erwarten, wie auch das „Handelsblatt“ im November 2013³ mit dem hervorragenden Ranking der Landkreise Konstanz, Lörrach und Waldshut innerhalb Deutschlands aufzeigte.

1

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI), 2013; Plausibilitätsprüfung der Bauflächenbedarfsnachweise im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach §§ 6 und 10 Abs. 2 BauGB

² Fleck, Klaus, 2013; Regionalplan 2025 -2030 Studie zur Bevölkerungsentwicklung, Erwerbsbevölkerung und zum Wohnungsbaubedarf im Auftrag des Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee

³ Quelle Handelsblatt 09.11.2013

2 Die großräumige Bevölkerungsentwicklung

Im Gutachten vom Juni 2013 für den Regionalverband Hochrhein-Bodensee wurden die Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes, Statistischen Landesamtes (StaLa), der Raumordnungsprognose (ROP) des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) – im weiteren als 'Bundesraumordnungsprognose' bezeichnet - mit den jeweiligen Abweichungen aufgezeigt.

Die Bundesraumordnungsprognose kam dabei der Ist-Entwicklung 2012 am nächsten. Die größte Abweichung erbrachten die Werte des Statistischen Landesamtes (StaLa).

Mit der neuen Prognose (Juli 2014) des StaLa mit der Basis 31.12.2012 wird aus dem Einwohnerrückgang wieder ein Einwohnerzuwachs für Baden-Württemberg

Tabelle 1 Bevölkerungsprognosen 2010 - 2013 für Deutschland und deren tatsächliche Entwicklung

| Prognose 2013-2030 Bundesrepublik | 2011 | 2012 | 2013 |
|-----------------------------------|------|------|------|
| Entwicklung nach Prognose i.Tsd. | -171 | -162 | -152 |
| tatsächliche Entwicklung i. Tsd. | 92 | 196 | 223 |
| davon Wanderungsgewinne i. Tsd. | 279 | 369 | 437 |

Datengrundlage: Stat. Bundesamt, 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, 2009

In diesen 3 Jahren hatte die Bevölkerung der Bundesrepublik nicht, wie prognostiziert, um 485.000 Einwohner abgenommen, sondern um 511.000 Einwohner zugenommen. Die Differenz betrug 996.000 Einwohner in 3 Jahren.

Tabelle 2 Entwicklung von Baden-Württemberg – Prognose 2013 - 2030

| Prognose | Ist | Prognose 2013 | Diff. Ist - Prognose 2013 | Prognose 2030 | Differenz Ist – Prognose 2030 | Veränderung Ist – Prognose 2030 in % | Differenz Prognose 2013 – Prognose 2030 | Veränderung Prognose 2013 – Prognose 2030 in % |
|---------------------------------------|------------|---------------|---------------------------|---------------|-------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------------|
| StaLa Basis 2008 | 10.631.000 | 10.438.000 | -193.000 | 10.374.000 | -257.000 | -2,4% | -64.000 | -0,6% |
| Bundesraumordnungsprognose Basis 2009 | 10.631.000 | 10.502.000 | -129.000 | 10.694.000 | 63.000 | 0,6% | 192.000 | 1,8% |
| StaLa Basis 2012 untere Variante | 10.631.000 | | | 10.644.000 | 13.000 | 0,1% | | |
| StaLa Basis 2012 mittlere Variante | 10.631.000 | | | 10.801.000 | 170.000 | 1,6% | | |
| StaLa Basis 2012 obere Variante | 10.631.000 | | | 10.952.000 | 321.000 | 3,0% | | |

Datengrundlage: BBR, Bundesraumordnungsprognose, 2009; StaLa, Bevölkerungsvorausberechnung Baden-Württemberg, 2014

Zwischen der neuen Prognose des StaLa (2014) und der Bundesraumordnungsprognose besteht für das Prognosejahr 2030 eine Differenz von 107.000 EW in der mittleren Variante und 258.000 EW in der oberen Variante. Schreibt man jedoch die Bundesraumordnungsprognose auf der Basis 2012 fort, wird bis 2030 sicherlich die obere Variante überschritten.

Die Einwohnerzahl von Baden-Württemberg schrumpft nicht, sondern wächst bis 2030. Die Abweichung der Prognose 2008 zur Prognose 2012 für das Prognosejahr 2030 beträgt dabei

427.000 Einwohner bei der mittleren Variante. Die Auswirkungen dürften die bisherigen politischen Ansätze wie Bedarf an Plätzen in Kitas, Schülerentwicklung, Wohnungsbedarf usw. noch in vielfältiger Weise fordern.

Nach der Bundesraumordnungsprognose nehmen die Erwerbspersonen von 2013 bis 2030 um ca. 120.000 ab. Nach der neuen Prognose des StaLa kann bei der mittleren Variante mit einer Abnahme um 210.000, in der oberen Variante um 150.000 Erwerbspersonen gerechnet werden.

Die Daten zeigen, dass ein hoher Handlungsbedarf gegeben ist, um hohe Außenwanderungsgewinne erzielen zu können.

3 Die Bevölkerungsentwicklung der Region und der 3 Landkreise

Die Entwicklung in Baden-Württemberg setzt sich in den Teilräumen des Landes fort, wobei regionale Disparitäten auftreten. Für die Region Hochrhein-Bodensee kann mit einer Zunahme von ca. 28.090 Einwohnern bis 2030 gerechnet werden. Dabei entwickeln sich die 3 Landkreise unterschiedlich. Der Landkreis Konstanz wächst um ca. 10.770, der Landkreis Lörrach um ca. 10.350, der Landkreis Waldshut um ca. 6.970 Einwohner.

In den Tabellen 2.1 – 2.4 zeichnen sich die unterschiedlichen Prognosen und deren Auswirkungen deutlich ab.

Grundlage für die Prognose der Region und der Landkreise ist die mittlere Variante des StaLa vom Juli 2014 mit der Basis 31.12.2012, die jedoch für die Teilräume entsprechend dem jeweiligen Anteil der Grenzgänger an der Gesamtbevölkerung bis zur oberen Variante fortgeschrieben wird. Das StaLa kann in dem einheitlichen Prognoseprogramm für die Städte und Gemeinden nicht Entwicklungen über die Landesgrenzen hinaus berücksichtigen. Das ist die Aufgabe der Raumordnung des Landes. Im Gutachten wird deshalb zusätzlich die Entwicklung der Grenzkantone und der daraus resultierenden Grenzgänger berücksichtigt.

Das dazu verwendete ergänzende Prognosemodell wird im Anhang (S. II) beschrieben.

Bei der Fortschreibung, bzw. Neuaufstellung von Flächennutzungsplänen der Kommunen und der Verwaltungsgemeinschaften sind für die Plausibilitätsprüfung durch die Genehmigungsbehörde „die erwartete Einwohnerzahl nach Prognose des Statistischen Landesamtes im Zieljahr des Planungszeitraums“ vorzulegen. (MVI vom 23.05.2013)

Tabelle 2.1 Bevölkerungsentwicklung in der Region Hochrhein Bodensee

| Prognosebasis | 2013 IST | 2020 Prognose | 2030 Prognose | Diff. 2013 IST - 2030 Prognose | Veränderung 2013 IST - 2030 Prognose in % |
|----------------------------------------------|----------|---------------|---------------|--------------------------------|-------------------------------------------|
| Stat. Landesamt Basis 2008 | 659.090 | 642.700 | 628.500 | - 30.590 | -4,6% |
| Bundesraumordnungsprognose Basis 2009 | 659.090 | 658.200 | 667.400 | 8.310 | 1,3% |
| Stat. Landesamt Basis 2012 mittlere Variante | 659.090 | 673.400 | 670.420 | 11.330 | 1,7% |
| Prognose Gutachten Juli 2014 | 659.090 | 678.920 | 687.180 | 28.090 | 4,3% |

Tabelle 2.2 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Konstanz

| Prognosebasis | 2013 IST | 2020 Prognose | 2030 Prognose | Diff. 2013 IST - 2030 Prognose | Veränderung 2013 IST - 2030 Prognose in % |
|----------------------------------------------|----------|---------------|---------------|--------------------------------|-------------------------------------------|
| Stat. Landesamt Basis 2008 | 273.360 | 264.600 | 259.800 | -13.560 | -5,0% |
| Bundesraumordnungsprognose Basis 2009 | 273.360 | 272.700 | 278.100 | 4.740 | 1,7% |
| Stat. Landesamt Basis 2012 mittlere Variante | 273.360 | 280.270 | 279.150 | 5.790 | 2,1% |
| Prognose Gutachten Juli 2014 | 273.360 | 281.980 | 284.130 | 10.770 | 3,9% |

Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Konstanz mit einer Zunahme von + 3,9 % im Zeitraum 2013 bis 2030 verläuft über dem Durchschnitt von Baden-Württemberg. Dabei treten räumliche Disparitäten auf. Die Zunahmen reichen von + 5,3 % (VVG Konstanz), die Abnahmen bis - 0,6 % (Hilzingen). Alle Werte sind in der Tabelle A1 im Anhang (S. VII) aufgeführt. Eine starke Einwohnerzunahme ist auch für die VVG Singen mit + 4,8 % zu erwarten.

Tabelle 2.3 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Lörrach

| Prognosebasis | 2013 IST | 2020 Prognose | 2030 Prognose | Diff. 2013 IST - 2030 Prognose | Veränderung 2013 IST - 2030 Prognose in % |
|----------------------------------------------|----------|---------------|---------------|--------------------------------|-------------------------------------------|
| Stat. Landesamt Basis 2008 | 221.720 | 216.900 | 211.700 | -10.020 | -4,5% |
| Bundesraumordnungsprognose Basis 2009 | 221.720 | 222.500 | 225.800 | 4.080 | 1,8% |
| Stat. Landesamt Basis 2012 mittlere Variante | 221.720 | 226.710 | 226.180 | 4.460 | 2,0% |
| Prognose Gutachten Juli 2014 | 221.720 | 228.550 | 232.070 | 10.170 | 4,6% |

Im Landkreis Lörrach wird mit einer Bevölkerungszunahme von + 4,6 % der Landesdurchschnitt wesentlich überschritten.

Die Wachstumskommunen sind vor allem Städte und Gemeinden mit erheblichem Anteil von Grenzgängern und Haltepunkten der Regio-S-Bahn. Besondere Wachstumspotenziale haben die Kommunen entlang der Oberrheinstrecke Basel-Müllheim und der Hochrheinstrecke, aber auch entlang der Haltepunkte an der Wiesentalstrecke kann ein verstärkter Zuzug erwartet werden. (vgl. Tabelle A2, Anhang S. VII)

Im Landkreis Lörrach sind die kleineren Einheiten wie GVV Schönau, VVG Zell i. W., Todtnau und Kleines Wiesental regelmäßig in der Entwicklung zu überprüfen und fortzuschreiben. Hier sind besondere kommunale Anstrengungen notwendig, um die Einwohnerzahl zu halten oder gar verbessern zu können.

Tabelle 2.4 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Waldshut

| Prognosebasis | 2013 IST | 2020 Prognose | 2030 Prognose | Diff. 2013 IST - 2030 Prognose | Veränderung 2013 IST - 2030 Prognose in % |
|----------------------------------------------|----------|---------------|---------------|--------------------------------|-------------------------------------------|
| Stat. Landesamt Basis 2008 | 164.010 | 161.100 | 156.800 | -7.210 | -4,4% |
| Bundesraumordnungsprognose Basis 2009 | 164.010 | 162.900 | 163.400 | -610 | -0,4% |
| Stat. Landesamt Basis 2012 mittlere Variante | 164.010 | 166.410 | 165.100 | 1.090 | 0,7% |
| Prognose Gutachten Juli 2014 | 164.010 | 168.390 | 170.980 | 6.970 | 4,2% |

Mit der neuen Prognose nimmt auch der **Landkreis Waldshut** mit 6.970 Einwohner (+ 4,2 %) erheblich zu (vgl. Tabelle A3, Anhang S.VIII).

Wachstumspotentiale sind vorhanden bei:

- VVG Waldshut-Tiengen (Brücke in die Schweiz) + 8,6%
- Laufenburg (Brücke in die Schweiz) + 8,4%
- VVG Bad Säckingen (Brücke in die Schweiz) + 4,2%
- GVV Jestetten und Klettgau (kurze Wege nach Schaffhausen) + 6,5%, bzw. + 7,8%

Nur in der GVV Oberes Schlüchtal kann ein geringer Einwohnerverlust möglicherweise eintreten.

4 Entwicklung der Grenzkantone

Das Schweizer Bundesamt für Statistik (BfS) schreibt jährlich - ausgehend von 2010 mit der Basis 2008 - die Prognose der Bevölkerungsentwicklung für die Kantone auf weitere 10 Jahre fort. Dies ermöglicht somit auch eine jährliche Korrektur der Prognose für 2030.

In den Tabellen 4 und 4.1 (S. 13) werden die Einwohnerzahlen der Grenzkantone bis 2030 aufgezeigt. Die Nordwestschweiz (Kantone Aargau, Basel-Stadt⁴ und Basel-Landschaft) nimmt dabei um 113.000 Einwohner bzw. 108.000 Einwohner, die Erwerbsbevölkerung 20 bis 65 Jahre jedoch um 3.800 Einwohner bzw. 700 Einwohner zu. Bei einer Erwerbstätigkeit von 80 % dieser Altersgruppe ergeben sich somit rund 3.200 zusätzliche Arbeitskräfte bzw. 600 Arbeitskräfte aus der eigenen Bevölkerung.

Die Entwicklungs- und somit Wohnschwerpunkte sind dabei die Kantone Basel-Landschaft, Aargau, Zürich und Thurgau.

Der Kanton Zürich kann durch den verstärkten Einwohnerzuwachs mit einem Plus von etwa 38.000 Personen bei der Erwerbsbevölkerung oder 30.000 zusätzlichen Arbeitskräften aufwarten. Beim Kanton Thurgau ist die Bilanz der Erwerbsbevölkerung ausgeglichen. Der Kanton Schaffhausen kann diese Bilanz nur ausgleichen, wenn eine Einwohnerzahl von ca. 84.000 erreicht wird.

Viel interessanter sind jedoch die einzelnen Komponenten, die zu den Prognosezahlen 2030 führen:

- Die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten/Sterbefälle) nimmt in 18 Prognosejahren um + 75.000 Personen in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Zürich, Schaffhausen und Thurgau zu.
- Um den Zuwachs von 296.000 Einwohnern in diesen sechs Kantonen zu erreichen, bedarf es eines Saldo in den Wanderungen von zusätzlich 221.000 Personen. Davon entfallen auf Binnenwanderungen⁵ ca. 11.000 und auf Außenwanderungen⁶ ca. 210.000 Personen.

Ob dieser positive Wanderungssaldo von 221.000 Personen bei einem Anteil der Außenwanderungen von 95 Prozent nach der Volksabstimmung vom 9. Februar 2014 politisch durchsetzbar ist, darf bezweifelt werden. Werden diese Außenwanderungsgewinne mit einer jüngeren Generation jedoch nicht erreicht, verändert sich auch das Durchschnittsalter der ständigen Bevölkerung.

Nach den Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in den Kantonen der Schweiz 2010-2035 des BfS steigt das Medianalter⁷ unterschiedlich an:

⁴ Im Richtplan 2012 des Kantons Basel-Stadt werden für 2030 als Ziel 200.000 Einwohnern angestrebt. Diese Einwohnerzahl liegt ca. 5.000 Einwohner unter der auf Grundlage der 'Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in den Kantonen' des BfS durch den Gutachter fortgeschriebenen Prognose 2030 in Tabelle 4.

⁵ Unter Binnenwanderung wird die Zuwanderung aus den übrigen Kantonen der Schweiz verstanden.

⁶ Unter Außenwanderung wird die Zuwanderung aus dem Ausland in einen Schweizer Kanton verstanden.

⁷ Der Median teilt die Bevölkerung in zwei große Gruppen. 50 % sind jünger, 50 % sind älter als das angegebene Alter. Es wird als Kennzahl benutzt, um die Alterung, z. B. in verschiedenen Staaten, zu beschreiben.

Tabelle 3 Medianalter 2014 und 2030 in den schweizerischen Kantonen

| Kanton | Medianalter 2014 | Medianalter 2030 |
|------------------|------------------|------------------|
| Basel-Stadt | 42,7 | 44,41 |
| Basel-Landschaft | 45,61 | 48,12 |
| Aargau | 42,81 | 46,04 |
| Zürich | 41,77 | 44,07 |
| Schaffhausen | 45,59 | 48,58 |
| Thurgau | 42,63 | 46,42 |

Datengrundlage: BfS, Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in den Kantonen, mittlere Variante

Binnenwanderungen (Zuzüge/Fortzüge) können jedoch auch durch Restriktionen bei der Wohnbebauung verursacht werden. Der Zugang von Einfamilienhäusern 2001 - 2012 (12 Jahre) pro 1.000 Einwohner war in Basel-Stadt mit 0,66 Häusern besonders niedrig, im Kanton Zürich mit 4,53 Häusern ebenfalls niedrig. Die anderen Kantone boten mit 14,7 - 17,4 Häuser pro 1.000 Einwohner entsprechende Baumöglichkeiten.

Wird der o. g. Außenwanderungssaldo bis 2030 erreicht, weist die Nordwestschweiz die gleiche Größe der Erwerbsbevölkerung wie 2013 auf und kann somit alle Arbeitsplätze besetzen, wenn keine Zunahme der Arbeitsplätze erfolgt. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Arbeitsplätze zunehmen wird.

Nach der Beschäftigtenstatistik (BESTA) des BfS für die Großregionen entwickelten sich die Voll- und Teilzeitbeschäftigten zwischen dem IV. Quartal 2009 und IV. Quartal 2013 für

- die Nordwestschweiz von 551.300 auf 570.400. Das sind in 4 Jahren 19.100 Beschäftigte mehr.
- den Kanton Zürich von 793.000 auf 830.600. Das bedeutet in 4 Jahren eine Zunahme um 37.600 Beschäftigte.

Sollte das Wachstum der Arbeitsplätze wie in den vergangenen Jahren weitergehen, so reicht der Zuwachs an Erwerbsbevölkerung im gesamten Zeitraum 2013 - 2030, von denen ca. 80 % tatsächlich erwerbstätig sind, für

- die Nordwestschweiz mit +3.800 (= 3.000 Erwerbspersonen) für nicht einmal 1 Jahr
- den Kanton Zürich mit +38.200 (= 31.000 Erwerbspersonen) für maximal 4 Jahre

aus.

Eine darüber hinausgehende Zunahme von Arbeitsplätzen kann nur durch zusätzliche Wanderungsgewinne oder Grenzgänger erreicht werden.

Für den Kanton Schaffhausen ergibt sich eine negative Entwicklung der Erwerbsbevölkerung von -1.100 Erwerbspersonen. Der Kanton ist für die weitere Entwicklung der Arbeitsplätze auf zusätzliche Grenzgänger angewiesen.

Im Kanton Thurgau kann die Erwerbsbevölkerung um +2.300 Erwerbspersonen zunehmen und ermöglicht weitere ca. 1.800 Arbeitsplätze. Eine darüber hinausgehende Zunahme bedarf weiterer Grenzgänger.

Tabelle 4 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030 der Grenzkantone

| Kanton | Einwohner | | | | Veränderung 2013 - 2013 in % | Erwerbsbevölkerung 20-65 | | | Veränderung 2013 - 2013 in % |
|------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------------------------|--------------------------|-----------|-----------|------------------------------------|
| | 2013 | 2020 | 2030 | 2013-2030 | | 2013 | 2030 | 2013-2030 | |
| Basel-Stadt | 189.000 | 200.000 | 205.000 | 16.000 | 8,5% | 119.100 | 125.300 | 6.200 | 5,2% |
| Basel-Landschaft | 278.000 | 290.000 | 301.000 | 23.000 | 8,3% | 167.100 | 166.300 | -800 | -0,5% |
| Aargau | 635.000 | 670.000 | 709.000 | 74.000 | 11,7% | 402.100 | 400.500 | -1.600 | -0,4% |
| Nordwestschweiz insgesamt | 1.102.000 | 1.160.000 | 1.215.000 | 113.000 | 10,3% | 688.300 | 692.100 | 3.800 | 0,6% |
| Zürich | 1.425.000 | 1.505.000 | 1.578.000 | 153.000 | 10,7% | 908.500 | 946.700 | 38.200 | 4,2% |
| Schaffhausen | 78.000 | 82.000 | 84.000 | 6.000 | 7,7% | 48.000 | 46.900 | -1.100 | -2,3% |
| Thurgau | 260.000 | 274.000 | 284.000 | 24.000 | 9,2% | 164.100 | 166.400 | 2.300 | 1,4% |
| Grenzkantone insgesamt | 2.865.000 | 3.091.000 | 3.161.000 | 296.000 | 10,3% | 1.808.900 | 1.852.100 | 43.200 | 2,4% |

Datengrundlage: BfS, Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in den Kantonen, mittlere Variante 2013 – 2030, fortgeschrieben durch den Gutachter; eigene Berechnungen

Tabelle 4.1 Kennziffern zur Bevölkerungsentwicklung 2013 - 2030 der Grenzkantone

| Kanton | 2013 | 2013 - 2030 Bilanz | | | | 2030 |
|------------------------------|-------------|----------------------|---------------------|-----------------------------|--------------------------|-------------|
| | Bevölkerung | Binnen- wanderung | Außen- wanderung | Wanderungs- gewinn insg. | Geburten/ Sterbefälle | Bevölkerung |
| Basel-Stadt | 189.000 | -14.000 | 32.000 | 18.000 | -2.000 | 205.000 |
| Basel-Landschaft | 278.000 | 7.000 | 19.000 | 26.000 | -3.000 | 301.000 |
| Aargau | 635.000 | 24.000 | 41.000 | 65.000 | 9.000 | 709.000 |
| Nordwestschweiz insgesamt | 1.102.000 | 17.000 | 92.000 | 109.000 | 4.000 | 1.215.000 |
| Zürich | 1.425.000 | -12.000 | 100.000 | 88.000 | 65.000 | 1.578.000 |
| Schaffhausen | 78.000 | -1.000 | 9.000 | 8.000 | -2.000 | 84.000 |
| Thurgau | 260.000 | 7.000 | 9.000 | 16.000 | 8.000 | 284.000 |
| Grenzkantone insgesamt | 2.865.000 | 11.000 | 210.000 | 221.000 | 75.000 | 3.161.000 |

Datengrundlage: BfS, Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in den Kantonen, mittlere Variante; Binnen- und Außenwanderungen, Geburten und Sterbefälle; eigene Berechnungen

In den 6 Kantonen waren in 2013 17.200 Geburten zu verzeichnen. Das entspricht 14 % der Gesamtgeburten der Schweiz. Der Einwohneranteil dieser 6 Kantone an der Gesamtschweiz beträgt 35 %.

Der Kanton Aargau veröffentlichte im November 2013 eine eigene Prognose mit 766.400 EW bis 2030. Dieser Wert würde erreicht werden durch 95.000 Personen, die von außen zuwandern, 26.000 Einwohnern im Rahmen von Binnenwanderungen und 9.000 Personen, die der natürlichen Bevölkerungsentwicklung zuzuordnen sind. Diese Zahlen sind jedoch nicht mit dem Richtplan abgestimmt.

Im Kanton Zürich hat das Amt für Statistik eine Prognosemodell „szenarium Trend“ errechnet und kommt für das Jahr 2030 auf 1,593 Mio Einwohner.

Für den Kanton Schaffhausen heißt es im Richtplan: „Die Regierung strebt mit jährlichen Zuwachsraten von 0,5 bis max. 0,8% ein Wachstum im bisherigen Ausmaß an. Damit wird die Einwohnerzahl bis 2030 im Bereich von 85.000 bis 90.000 Einwohnern liegen“.

Für die Richtpläne der Kantone Basel-Landschaft und Thurgau gibt es keine Bevölkerungsprognosen.

Im Richtplan des Kanton Basel-Stadt 2013 wird als Ziel für 2030 eine Einwohnerzahl von 200.000 angestrebt. Die Erwerbsbevölkerung 20 - 65 wird dabei auf 122.200 reduziert.

5 Deutsche und französische Grenzgänger in die Schweiz

Die Grenzgängerstatistik (GGS) des BfS ermöglicht es, die Entwicklung der Zahlen für jeden Kanton zu verfolgen.

Die Zahl der deutschen Grenzgänger nimmt stetig zu, die der französischen jedoch weiterhin ab. Die Grenzgänger aus den Landkreisen Lörrach und dem westlichen Teil des Landkreises Waldshut haben den Schwerpunkt Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau.

Die Grenzgänger aus dem östlichen Teil des Landkreises Waldshut und dem westlichen Teil des Landkreises Konstanz pendeln überwiegend in den Kanton Schaffhausen. Der Kanton Zürich ist überwiegend Arbeitsort für Grenzgänger aus den Landkreisen Waldshut und Konstanz.

Von 2002 - 2013 nahm die Zahl der deutschen Grenzgänger in den 6 Kantonen um 59 % zu. Die Zunahme aus der Region Hochrhein-Bodensee betrug 43 %. Diese Entwicklung setzte sich auch 2013 fort. Die deutschen Grenzgänger nahmen 2013 um 1972 Personen zu, die französischen Grenzgänger dagegen um 510 Personen ab. Der Einzugsbereich der Schweiz zur Gewinnung von Grenzgängern hat sich in diesem Zeitraum wesentlich erweitert.

Tabelle 5 Deutsche und französische Grenzgänger 2002 und 2013

| Kanton | Herkunft | 2002 | | 2013 | | Entw. 2002 – 2013 | |
|------------------|----------|--------|-------------------------------------------|--------|-------------------------------------------|-------------------|-------------------------------------------|
| | | | davon Region Hochrhein- Bodensee | | davon Region Hochrhein- Bodensee | insg. | davon Region Hochrhein- Bodensee |
| Basel-Stadt | D | 11.690 | 8.748 | 16.731 | 12.117 | 5.041 | 3.369 |
| | F | 18.072 | | 17.303 | | -769 | |
| Basel-Landschaft | D | 4.528 | 3.795 | 7.838 | 6.200 | 3.310 | 2.405 |
| | F | 11.550 | | 10.218 | | -1.332 | |
| Aargau | D | 7.046 | 6.636 | 11.276 | 10.073 | 4.230 | 3.437 |
| | F | 974 | | 1.459 | | 485 | |
| Nordwestschweiz | D | 23.264 | 19.179 | 35.845 | 28.390 | 12.581 | 9.211 |
| Insgesamt | F | 30.596 | | 28.980 | 0 | -1.616 | |
| Zürich | D | 3.873 | 3.493 | 7.700 | 5.849 | 3.827 | 2.356 |
| | F | 47 | | 652 | | 605 | |
| Schaffhausen | D | 3.624 | 3.100 | 4.985 | 4.017 | 1.361 | 917 |
| | F | 2 | | 17 | | 15 | |
| Thurgau | D | 2.832 | 2.594 | 4.194 | 3.412 | 1.362 | 818 |
| | F | 1 | | 22 | | 21 | |
| St. Gallen | D | 480 | 267 | 1.515 | 552 | 1.035 | 285 |
| | F | | | | | | |
| Grenzkantone | D | 34.073 | 28.633 | 54.239 | 42.220 | 20.166 | 13.587 |
| Insgesamt | F | 30.646 | | 29.671 | | -975 | |

Datengrundlage: BfS, Grenzgängerstatistik; eigene Berechnungen

2013 hatte die Schweiz insgesamt 278.000 Grenzgänger, davon aus Deutschland 20,5 % (57.000 Grenzgänger), Frankreich 52,4 %, Italien 23,7 %.

6 Wesentliche Standortgemeinden für Grenzgänger

Die Bedeutung von Grenzgängern in die Schweiz ist in den Landkreisen unterschiedlich groß:

| | |
|--------------------|----------------------------------------|
| Landkreis Konstanz | 36,0 Grenzgänger pro 1.000 EW in 2012 |
| Landkreis Lörrach | 108,2 Grenzgänger pro 1.000 EW in 2012 |
| Landkreis Waldshut | 99,5 Grenzgänger pro 1.000 EW in 2012 |

Als Schwellenwert für den verstärkten Einzugsbereich zu den Arbeitsplätzen in den Grenzkantonen werden in dieser Studie 50 Grenzgänger pro 1.000 EW angesetzt.

Landkreis Konstanz

Die Grenzgänger in der VVG Gottmadingen, der Gemeinde Hilzingen und der Stadt Tengen sind wesentlich nach Schaffhausen orientiert, hier wird die Zahl der Grenzgänger verstärkt zunehmen.

Landkreis Lörrach

In Grenzach-Wyhlen befindet sich in etwa jedem dritten, in Weil a. Rh., VVG Lörrach und GVV Vorderes Kandertal in jedem vierten Haushalt ein Grenzgänger.

In den Einzugsbereichen entlang der Wiesentalbahn, der Hochrheinstrecke und der Rheintalbahn ist auch künftig mit verstärktem Zuzug zu rechnen.

Landkreis Waldshut

Nur die Teilräume VVG Bonndorf und GVV St. Blasien zählen nicht zum Einzugsbereich der Grenzgänger. In der GVV Küssaberg und der GVV Jestetten ist in jedem dritten Haushalt ein Grenzgänger, bei Klettgau und Laufenburg ist in jedem dritten bis vierten Haushalt ein Grenzgänger.

Besonders der Einzugsbereich von Schaffhausen wird künftig noch mehr Grenzgänger aufweisen, da der Kanton Schaffhausen nach der Bevölkerungsprognose zwar um ca. 6.000 Einwohner zunehmen wird, die Erwerbsbevölkerung jedoch um ca. 1.100 Personen abnimmt.

Weiterführende Daten zu den Grenzgängern in den Teilräumen sind in den Tabellen A4 bis A6 im Anhang (S. IX - X) nachzulesen.

7 Entwicklung der Erwerbsbevölkerung

Nach der neuen Prognose des Statistischen Landesamtes nehmen die Erwerbspersonen der 20-65-jährigen in Baden-Württemberg im Zeitraum 2013 - 2030 in der mittleren Variante um 275.000 ab, obwohl bei dieser Variante die Bevölkerung um 233.000 Personen wächst. Bei einer Bevölkerungsvorausberechnung ohne Wanderungsbewegungen (natürliche Bevölkerungsentwicklung) wird die Überalterung in der Region und in den Landkreisen deutlich.

Tabelle 6 Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2013 - 2030 (ohne Wanderungen)

| Verwaltungsraum | Prognose für | | | Veränderung 2013 - 20130 | davon 20-65 Jahre | | | Veränderung 2013 - 2030 |
|---------------------------|--------------|---------|-------------|-----------------------------|-------------------|---------|-------------|----------------------------|
| | 2012 ist | 2030 | 2013 - 2030 | | 2013 | 2030 | 2013 - 2030 | |
| Landkreis Konstanz | 270.570 | 258.360 | -12.210 | -4,5% | 163.580 | 144.780 | -18.800 | -11,5% |
| Landkreis Lörrach | 220.600 | 209.020 | -11.580 | -5,2% | 132.650 | 112.550 | -20.100 | -15,2% |
| Landkreis Waldshut | 163.700 | 154.130 | -9.570 | -5,8% | 94.560 | 82.640 | -11.920 | -12,6% |
| Region Hochrhein-Bodensee | 654.870 | 621.510 | -33.360 | -5,1% | 390.790 | 339.970 | -50.820 | -13,0% |

Datengrundlage: StaLa, Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung bis 2030, ohne Wanderungen, Basis 2012, 2014

Die Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 - 65 Jahre) im Zeitraum 2013 - 2030 ohne Wanderungen beträgt im Landkreis

- Konstanz -11,5 %
- Lörrach -15,2 %
- Waldshut -12,6 %

Es würden somit ca. 38.000 Arbeitskräfte⁸ in der Region ohne diese Wanderungen fehlen.

Die in der Tabelle 2.1 (S. 9) prognostizierte Einwohnerzahl 2030 von 28.090 Personen setzt somit Wanderungsgewinne von ca. 57.230 Personen⁹ (einschließlich daraus sich ergebenden Geburten) 2012 - 2030 voraus. Aus der Gesamtentwicklung bis 2030 wurde die Erwerbsbevölkerung in der Altersgruppe 20 - 65 Jahre auf der Grundlage der mittleren StaLa-Prognose 2012 mit der Prognose des Gutachtens fortgeschrieben und für die Landkreise prognostiziert (vgl. Tab. A7 bis A12 im Anhang S. XI - XVI).

Tabelle 7 Erwerbsbevölkerung 2013 – 2030

| Verwaltungsraum | 2013 | | Anteil Alter 20 - 65 2013 in % | 2030 | | Anteil Alter 20 - 65 2030 in % | Veränderung Alter 20 - 65 2013 - 2030 | |
|---------------------------|------------|------------------|-----------------------------------------|-----------|------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------|-------|
| | Ist. insg. | Alter 20 - 65 | | Ist insg. | Alter 20 - 65 | | insgesamt | in % |
| Landkreis Konstanz | 273.360 | 165.260 | 60,5% | 284.130 | 162.020 | 57,0% | -3.240 | -2,0% |
| Landkreis Lörrach | 221.720 | 133.480 | 60,2% | 232.070 | 129.640 | 55,9% | -3.840 | -2,9% |
| Landkreis Waldshut | 164.010 | 96.960 | 59,1% | 170.980 | 94.160 | 55,1% | -2.800 | -2,9% |
| Region Hochrhein-Bodensee | 659.090 | 395.700 | 60,0% | 687.180 | 385.820 | 56,1% | -9.880 | -2,5% |

Datengrundlage: StaLa, Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung bis 2030, 2014; eigene Berechnungen

Alle Landkreise verzeichnen einen Rückgang der Altersgruppe 20 - 65 Jahre, somit stehen theoretisch weniger Arbeitskräfte zur Verfügung. In den drei Landkreisen könnte mit einem höheren Anteil der Erwerbstätigkeit in der Altersgruppe 60 - 67 weiterhin der Bestand der

⁸ Zugrundegelegt ist eine Erwerbsquote von 75% der Erwerbsbevölkerung von 50.820

⁹ Bevölkerungsentwicklung -33.360 und Zunahme Gesamtbevölkerung um + 28.090 = 61.450 Personen abzüglich eines Korrekturwertes für unterschiedliche IST-Bezugsjahre

Arbeitsplätze besetzt werden. Für weitere Grenzgänger sind bei dieser Entwicklung der Erwerbsbevölkerung keine Reserven vorhanden.

Die Entwicklung in den Teilräumen wird durch den Rückgang der Altersgruppe 20 - 65 pro 1.000 EW (Basis 2013) bis 2030 am besten sichtbar.

Tabelle 8 Veränderung der Einwohner der Altersgruppe 20 - 65 Jahre

| Verwaltungsraum | Veränderung Einwohner pro 1.000 EW |
|------------------------|------------------------------------------|
| VVG Konstanz | + 8 |
| Radolfzell | - 1 |
| GVV Höri | - 34 |
| VVG Stockach | - 49 |
| VVG Singen | - 6 |
| VVG Engen | - 45 |
| VG Gottmadingen | - 13 |
| Hilzingen | - 55 |
| Tengen | - 64 |
| Landkreis Konstanz | - 12 |
| VVG Lörrach | - 10 |
| Weil a.Rh. | + 19 |
| GVV Vorderes Kandertal | - 20 |
| VVG Kandern | - 36 |
| VVG Rheinfeldern | - 20 |
| Efringen-Kirchen | - 37 |
| Grenzach-Wyhlen | + 5 |
| VVG Schliengen | - 10 |
| Steinen | - 55 |
| VVG Schopfheim | - 20 |
| GVV Schönau | - 43 |
| Todtnau | - 38 |
| Kleines Wiesental | - 92 |
| VVG Zell i.W. | - 32 |
| Landkreis Lörrach | - 17 |
| VVG Waldshut-Tiengen | + 4 |
| VVG Bonndorf | - 32 |
| GVV St. Blasien | - 49 |
| Albbruck | - 41 |
| GVV Jestetten | + 0 |
| Klettgau | + 20 |
| GVV Küssaberg | - 43 |
| GVV Oberes Schlüchtal | - 29 |
| Stühlingen | - 44 |
| VVG Wutöschingen | - 17 |
| VVG Bad Säckingen | - 7 |
| Laufenburg | - 13 |
| Wehr | - 36 |
| Görwihl | - 44 |
| Landkreis Waldshut | - 17 |

Datengrundlage: Stala, Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung bis 2030; eigene Berechnungen

Große Differenzen in der Zu-/Abnahme ergeben sich vor allem in den Landkreisen Lörrach und Waldshut, ab dem Wert von ca. -15 EW dieser Altersgruppe pro 1.000 EW kann nicht mehr von einem ausgeglichenen Arbeitsmarkt gesprochen werden.

In der Region und ihren Landkreisen sind erhebliche Wanderungsgewinne von ca. 57.230 Einwohnern erforderlich. Ohne diesen Einwohnerzuwachs können die Arbeitsplätze nicht mehr in vollem Umfang besetzt werden.

Für zusätzliche Grenzgänger sind auch bei diesen Wanderungsgewinnen keine Ressourcen vorhanden - oder anders ausgedrückt: Kommt es weiterhin zu einer jährlichen Zunahme von Grenzgängern in die Schweiz, so wird der Mangel an Fachkräften, trotz etwaiger Wanderungsgewinne in der Region Hochrhein-Bodensee stark zunehmen.

Die Schwerpunkträume der Entwicklung beiderseits des Hochrheins sind in Abbildung 2 und in Abbildung 3 im Anhang (S. IV - V) aufgezeigt.

8 Prognose der Personenhaushalte

Die Entwicklung der Haushalte ist der dritte Teil der Bundesraumordnungsprognose, die somit eine umfassende Beurteilung der räumlichen Entwicklung und in Verbindung mit der Wohnungsprognose (vgl. Kapitel 9.2 S. 23) die Grundlage für regionale Entwicklungskonzepte darstellt.

Die Haushaltsprognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) wurde auf Grundlage der neuen Einwohnerzahlen und der kreisspezifischen Haushaltsgrößen¹⁰ fortgeschrieben. Sie zeigt eine für die Region und die Landkreise positive Entwicklung.

Tabelle 9 Entwicklung der Haushalte 2013 - 2030

| Verwaltungsraum | 2013 | 2030 | Diff. 2013 - 2030 | Veränderung 2013 - 2030 in % |
|---------------------------|---------|---------|----------------------|------------------------------------|
| Landkreis Konstanz | 135.300 | 148.800 | 13.500 | 9,8% |
| Landkreis Lörrach | 105.600 | 116.300 | 10.700 | 10,1% |
| Landkreis Waldshut | 78.100 | 85.700 | 7.600 | 9,7% |
| Region Hochrhein-Bodensee | 319.000 | 350.800 | 31.800 | 10,0% |

Datengrundlage: Bundesraumordnungsprognose, eigene Berechnungen, Basis Zensus

Tabelle 10 Zunahme der Haushalte 2013 - 2030 durch Einwohnerzuwachs und Reduzierung der Haushaltsgröße

| Verwaltungsraum | Zunahme Haushalte in % | davon durch | | |
|--------------------|------------------------------|--------------------------|-------------------------------|------------------|
| | | Einwohnerzuwachs in % | Reduzierung Haushaltsgröße | |
| | | | Insgesamt in % | pro Jahr in % |
| Landkreis Konstanz | 9,8 | 3,9 | 5,9 | 0,35 |
| Landkreis Lörrach | 10,1 | 4,6 | 5,5 | 0,32 |
| Landkreis Waldshut | 9,7 | 4,2 | 5,5 | 0,32 |

Datengrundlage: Bundesraumordnungsprognose, eigene Berechnungen, Einwohnerzuwachs siehe Tabelle A 1 - A 3

Der Bedarf an allgemeinem Wohnungszugang pro Jahr bei gleichbleibender Einwohnerzahl (Reduzierung der Haushaltsgröße) liegt mit 0,32 % geringfügig über dem allgemeinen raumordnerischen Ansatz von 0,3 % pro Jahr.

¹⁰ Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt momentan unter Berücksichtigung der Zahl von Zweit- und Ferienwohnungen im Landkreis Konstanz und im Landkreis Lörrach 2,02 Personen, im Landkreis Waldshut 2,10 Personen.

9 Bedarf an Wohnungen, Wohnbauland und Gewerbeflächen

Das MVI führte im Jahr 2013 für die Plausibilitätsprüfung der Bauflächennachweise folgende landeseinheitliche Einwohnerdichten ein:

| | | | |
|--------------------|----------|---|----------|
| Oberzentren | 90 EW/ha | = | 45 WE/ha |
| Mittelzentren | 80 EW/ha | = | 40 WE/ha |
| Unterzentren | 70 EW/ha | = | 35 WE/ha |
| Kleinzentren | 60 EW/ha | = | 30 WE/ha |
| Sonstige Gemeinden | 50 EW/ha | = | 25 WE/ha |

Solche Vorgaben berücksichtigen nicht die Einbindung der Baugebiete in sensible Landschaften und die gestalterisch notwendige landschaftsbezogene Bauweise.

Um diese Vorgaben mit den tatsächlich vorhandenen Dichtewerten vergleichen zu können, wurden alle Städte und Gemeinden der Region auf die tatsächlich vorhandene Dichte untersucht.

Die dazu erforderliche Datenbasis ist eingeschränkt. Zur Verfügung stehen

- Zensus, Wohneinheiten (WE) in reinen Wohngebäuden (diese beinhalten jedoch auch Zweit- und Ferienwohnungen)
- Statistisches Landesamt, Siedlungs- und Verkehrsfläche (SuV), davon
 - o Gebäude- und Freifläche Gewerbe und Industrie (GF G + I)¹¹

Aufgrund der langjährigen Ergebnisse von Baulandumlegungen werden dazu folgende Erschließungsanteile (Verkehrsflächen) angesetzt:

- Wohnbauland/Rohbauland, Erschließungsanteil 20 %
- Gewerbebauland/Rohbauland, Erschließungsanteil 15 %

Bei der Ermittlung der vorhandenen Dichtewerte wurde bewusst die Wohnungseinheit und nicht der Faktor Einwohner gewählt, da die Belegungsdichte wie auch die Wohnfläche pro WE sehr unterschiedlich sein können.

Für eine einfache Plausibilitätsprüfung reicht der Ansatz für eine Belegungsdichte von 2,0 Personen pro WE. In der Region liegt die Belegungsdichte zwischen 1,5 und 2,5 EW/WE (Werte StaLa).

In Teilräumen mit einem hohen Anteil von Beschäftigten in Gewerbe und Industrie ist die Wohnungsdichte pro ha Bauland größer als in Kommunen mit einem hohen Dienstleistungsbesatz oder in Pendlergemeinden.

¹¹ Gebäude- und Freifläche sind die reinen Baugrundstücke ohne Erschließungsfläche. Diese muss hochgerechnet und hinzugefügt werden, um „Rohbauland“ zu erhalten.

9.1 Wohnbaudichten

Landkreis Konstanz

Das Oberzentrum Konstanz und das Mittelzentrum Singen überschreiten bzw. erreichen die vom MVI angesetzten Dichten von 45 WE bzw. 40 WE.

Die Mittelzentren Radolfzell und Stockach sowie die Unterzentren Engen und Gottmadingen unterschreiten die vom MVI angesetzten Dichten.

Landkreis Lörrach

Alle zentralen Orte unterschreiten die vom MVI angesetzten Dichtewerte, z. B. liegt der Dichtewert in Lörrach bei 40 WE und in Weil am Rhein bei 39 WE.

Landkreis Waldshut

Alle zentralen Orte wie die beiden Mittelzentren Bad Säckingen und Waldshut-Tiengen sowie die Unterzentren St. Blasien, Bonndorf, Wehr und Jestetten erreichen die Dichtewerte nicht.

Die Unterschiede der durchschnittlichen Wohnungsgrößen in den einzelnen Landkreisen zeigt die Baufertigstellungsstatistik 2009 - 2012 für die Landkreise.

Tabelle 11 Baufertigstellungsstatistik 2009 - 2012

| Gebäude | Zahl der WE | WE pro Gebäude | Wohnfläche pro WE |
|--------------------|-------------|----------------|--------------------|
| Landkreis Konstanz | 1.355 | 2,1 | 107 m ² |
| Landkreis Lörrach | 1.051 | 2,1 | 107 m ² |
| Landkreis Waldshut | 891 | 1,4 | 131 m ² |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Gebäude- und Wohnungen

Die unterschiedlichen Wohnungsgrößen haben natürlich Auswirkungen auf die Wohnbaudichte. In den Tabellen A13 bis A15 im Anhang (S. XVII - XIX) sind die Dichtewerte 2012 der Kommunen zusammengestellt.

9.2 Wohnungsprognose 2013 – 2030

Die Wohnungsprognose besteht aus zwei Elementen,

- dem inneren Bedarf, d. h. den zusätzlich erforderlichen Wohnungseinheiten (WE) bei gleicher Einwohnerzahl durch Reduzierung der Haushaltsgröße und
- dem zusätzlichen Wohnungsbedarf durch Einwohnerzuwachs.

Für den inneren Bedarf wird entsprechend dem vom MVI (2013) angesetzten jährlichen Wohnungszugang von 0,3 % für die Prognoselaufzeit 2014 - 2030 (17 Jahre) ein Zuwachs von +5,1 % angenommen.

Zusätzlicher Wohnungsbedarf entsteht durch Bevölkerungszunahme. Dabei wird die zusätzliche Einwohnerzahl durch die derzeitige Belegungsdichte dividiert, jedoch reduziert um 17 Jahre à 0,3 % Änderung der Haushaltsgröße.

Tabelle 12 Prognose des zusätzlichen Wohnungsbedarfs bis 2030

| Verwaltungsraum | WE 2012 insgesamt | EW 2013-2030 | WE 2014-2030 durch Rückgang der Belegungsdichte | WE 2014-2030 durch Bevölkerungsentwicklung | WE-Zunahme 2014-2030 | WE-Zunahme 2014-2030 in % |
|---------------------------|-------------------|--------------|-------------------------------------------------|--------------------------------------------|----------------------|---------------------------|
| Landkreis Konstanz | 138.572 | 10.770 | 7.070 | 5.600 | 12.670 | 9,1% |
| Landkreis Lörrach | 108.860 | 10.350 | 5.570 | 5.270 | 10.840 | 10,0% |
| Landkreis Waldshut | 81.101 | 6.970 | 4.180 | 3.550 | 7.730 | 9,5% |
| Region Hochrhein-Bodensee | 328.533 | 28.090 | 16.820 | 14.420 | 31.240 | 9,5% |

Datengrundlage: StaLa, Zensus 2011, Gebäude und Wohnungen

Landkreis Konstanz

Mit einer Wohnungsdichte von 35 - 40 WE/ha und 12.670 zusätzlichen WE werden 340 ha Bruttobauland oder 270 ha Baugrundstücke erforderlich.

Bei den Städten Konstanz und Singen wird gegenüber dem Bestand eine höhere Dichte kaum möglich sein, so dass eine Flächenreduzierung nur begrenzt möglich ist.

Die Wohnungsprognose des BBSR kommt für 2012 - 2030 auf einen Anteil von 31 % Ein- bis Zweifamilienhäuser.

Landkreis Lörrach

Im Landkreis Lörrach werden zusätzlich 10.840 Wohneinheiten erwartet.

Das Oberzentrum Lörrach/Weil mit einer Baustruktur von Mittelzentren kann die vom MVI angesetzten Dichtewerte nicht erfüllen. Anzustreben sind daher 40 WE/ha.

Die beiden Mittelzentren Rheinfelden und Schopfheim können die angesetzten Dichtewerte wegen den zahlreichen dörflichen Ortsteilen ebenfalls nicht erreichen.

Die im Südschwarzwald liegenden Kommunen werden durch die vorhandene landschaftstypische Bauweise die vorgegebenen Dichtewerte nicht umsetzen können. Mit einer Wohnungsdichte von 40 WE/ha, die für das Oberzentrum Lörrach/Weil zu empfehlen ist, 30 WE/ha in den beiden Mittelzentren Rheinfelden und Schopfheim und 25 WE/ha in den anderen Kommunen werden ca. 300 ha Bruttobauland bzw. ca. 240 ha Baugrundstücke erforderlich.

Die Wohnungsprognose des BBSR kommt für 2012 - 2030 auf einen Anteil von 31 % von 1-2 Familienhäuser.

Landkreis Waldshut

Im Landkreis Waldshut werden bis 2030 weitere 7.730 Wohneinheiten benötigt. Die beiden Mittelzentren Waldshut-Tiengen und Bad Säckingen können die angesetzten Dichtewerte nicht erreichen. Für diese Zentralen Orte sind ca. 110 ha Bruttobauland erforderlich.

Für die im Südschwarzwald liegenden Kommunen werden durch die vorhandene landschaftstypische Bauweise die vorgegebenen Dichtewerte auch nicht erreichbar sein. Mit einer Wohnungsdichte von 25 WE/ha in diesen Kommunen werden 90 ha Bruttobauland und somit für den Landkreis insgesamt ca. 200 ha Bruttobauland bzw. ca. 160 ha Baugrundstücke erforderlich.

Die Wohnungsprognose des BBSR kommt für 2012 - 2030 auf einen Anteil von 46 % Ein- bis Zweifamilienhäuser.

Bei all diesen errechneten Flächen sind die Potenziale unbebauter Grundstücke und Möglichkeiten einer Nachverdichtung zu berücksichtigen.

Die Einzelwerte der Teilräume sind in den Tabellen A16 bis A18 im Anhang (S. XX - XXI) enthalten.

Tabelle 13 Flächenbilanz - Zusätzliche Bruttowohnbaufläche und Fläche für Wohnbaugrundstücke in ha

| Verwaltungsraum | Zusätzliche WE 2014 - 2030 | Bruttowohnbau- fläche in ha | Wohnbaugrund- stücke in ha |
|---------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| Landkreis Konstanz | 12.670 | 340 | 270 |
| Landkreis Lörrach | 10.840 | 300 | 240 |
| Landkreis Waldshut | 7.730 | 200 | 160 |
| Region Hochrhein-Bodensee | 31.240 | 840 | 670 |

Datengrundlage: eigene Berechnungen

9.3 Gewerbe- und Industrieflächen mit Beschäftigtendichten

Die Flächenstatistik ermöglicht eine Auswertung der Gebäude- und Freiflächen in Hektar für das produzierende Gewerbe bzw. Industrie für jede Kommune. Über die Statistik der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im produzierenden Gewerbe kann somit näherungsweise der Beschäftigtenbesatz pro ha Gewerbe- und Industrieflächen ermittelt werden. Solche Dichtewerte sind jedoch vor Ort für weitere Planungszwecke zu prüfen, da in manchen Gewerbegebieten auch Dienstleistungen angesiedelt sind. Die Werte geben Hinweise auf den künftigen Flächenbedarf für bestehende Betriebe, die sich weiter entwickeln und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

In den letzten 20 - 30 Jahren reduzierte sich der Beschäftigtenbesatz immer wieder infolge der Automation und Optimierung von Produktionsabläufen. Bei Betriebsverlagerungen verdoppeln sich oft die neuen Betriebsgrundstücke.

Für Baden-Württemberg kann dies durch einen Zahlenvergleich hinreichend belegt werden.

Tabelle 14 Veränderung des Beschäftigtenbesatzes pro ha Gewerbe- und Industriefläche

| Fläche und Beschäftigte | 2000 | 2012 | 2000 - 2012 | Veränderung in % |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-------------|------------------|
| Siedlungs- und Verkehrsfläche Produzierendes Gewerbe/Industrie in ha | 39.787 | 45.624 | 5.837 | 14,7% |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im produzierenden Gewerbe | 1.685.000 | 1.531.000 | -154.000 | -9,1% |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pro ha Siedlungs- und Verkehrsfläche | 42 | 34 | -8 | -19,0% |

Datengrundlage: Statistisches Landesamt, verschiedene Statistiken, eigene Berechnungen

Deshalb ist es notwendig, für Betriebserweiterungen und -verlagerungen weitere Flächen vorzuhalten. Diese werden mit 15 % der vorhandenen Fläche angesetzt, wobei jedoch bei den einzelnen Kommunen unterschiedliche Entwicklungen zu erwarten sind.¹²

Die ermittelten Dichten sind in den Tabellen A19 bis A21 im Anhang (S. XXII - XXIV) enthalten.

Landkreis Konstanz

Mit durchschnittlich 22 Beschäftigten pro ha Bauland liegt der Beschäftigtenbesatz/ha des Landkreises unter dem Schnitt von Baden-Württemberg, der bei 28 Beschäftigten pro ha liegt. Es ist zu erwarten, dass durch Automation und optimierte Produktionsabläufe der Beschäftigtenbesatz um mehr als 15 % zurückgehen wird. Dazu sind mindestens 150 ha Gewerbe- und Industriebauland vorzuhalten, wobei betriebliche Reserveflächen zu berücksichtigen sind.

Landkreis Lörrach

Mit durchschnittlich 28 Beschäftigten pro ha Bauland liegt der Beschäftigtenbesatz/ha im Landkreis im Landesschnitt von Baden-Württemberg (28 Beschäftigte pro ha). Es ist zu erwarten, dass durch Automation und optimierte Produktionsabläufe der Beschäftigtenbesatz um mehr als 15 % zurückgehen wird. Dazu sind mindestens 125 ha Gewerbe- und Industriebauland vorzuhalten, wobei betriebliche Reserveflächen zu berücksichtigen sind.

¹² Rückgang der Beschäftigten pro ha 2000 auf 2012 von 42 auf 34 pro ha Siedlungs- und Verkehrsfläche = 19 %. Dies ergibt 28 Beschäftigte pro ha Bauland

Landkreis Waldshut

Mit durchschnittlich 20 Beschäftigten/ha Bauland liegt der Beschäftigtenbesatz pro ha im Landkreis unter dem Schnitt von Baden-Württemberg. Es ist zu erwarten, dass durch Automation und optimierte Produktionsabläufe der Beschäftigtenbesatz um mehr als 15 % zurückgehen wird. Dazu sind mindestens 125 ha Gewerbe-/Industriebauland vorzuhalten, wobei betriebliche Reserveflächen zu berücksichtigen sind.

Tabelle 15 Bedarf an Reserveflächen für Gewerbe und Industrie

| Verwaltungsraum | Gebäude- und Freifläche für Gewerbe und Industrie, Bestand in ha | Reserveflächen in ha |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Landkreis Konstanz | 1.048 | 150 |
| Landkreis Lörrach | 845 | 125 |
| Landkreis Waldshut | 840 | 125 |
| Region Hochrhein-Bodensee | 2.733 | 400 |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Flächenerhebung

Um die Sicherung und Expansion der Betriebe und somit der Arbeitsplätze erhalten zu können, sind in der Region Hochrhein-Bodensee insgesamt ca. 400 ha Reserveflächen erforderlich. Für weitere Betriebsansiedlungen ist eine Bevorratung weiterer Flächen, die auch kurzfristige Entscheidungen der Kommunen und der Betriebe ermöglichen, unabdingbar.

10 Wanderungsbilanzen nach Altersgruppen

Wesentliche Hinweise über die Bevölkerungsentwicklung der Kommunen ergeben sich aus den Analysen der Wanderungsbilanzen. Eine solche Analyse ist jedoch erst bei Kommunen mit einer Einwohnerzahl von mindestens 10.000 sinnvoll, da in kleineren Kommunen Zu- und Fortzüge von mehreren Familien gleichzeitig die Statistik beeinflussen können.

Das Statistische Landesamt liefert eine Statistik der Wanderungsbilanzen nach Altersgruppen, bezogen auf je 1.000 EW dieser Altersgruppe. Die Auswertung nach Altersgruppen ermöglicht eine Abschätzung von Wohnortpriorität bei entsprechender Wahl eines Wohnortes (vgl. Tabelle A22 im Anhang, S. XXV).

Wanderungsgewinne in den Altersgruppen unter 18 Jahre in Verbindung mit der Altersgruppe 25 - 35 Jahre weisen auf bevorzugte Kommunen für Familien mit Kindern hin. Bei einer negativen Wanderungsbilanz sind familienfreundliche Infrastrukturen oder fehlende Angebote von größeren Wohnungen/Einfamilienhäuser, bzw. Baumöglichkeiten sicherlich entscheidende Faktoren.

Tabelle 16 Wanderungssaldo der Altersgruppen unter 18 und 25 - 35 Jahre pro 1000 dieser Altersgruppe und Jahr

| Kommune | Wanderungsgewinne in der Altersgruppe (in %) | |
|------------------------|----------------------------------------------|-------------|
| | unter 18 Jahren | 25-35 Jahre |
| positive Bilanz | | |
| Grenzach-Whylen | + 15,2 | + 26,1 |
| Lörrach | + 9,2 | + 21,0 |
| Weil a.Rh. | + 12,2 | + 14,4 |
| Waldshut-Tiengen | + 12,5 | + 10,7 |
| Steinen | + 13,4 | + 9,6 |
| Singen | + 6,6 | + 6,8 |
| negative Bilanz | | |
| Konstanz | - 1,2 | - 45,3 |
| Stockach | + 14,3 | - 6,1 |
| Schopfheim | + 7,9 | - 3,6 |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Demografiespiegel für die Jahre 2006-2010

11 Die Einordnung der Teilräume durch die laufende Raumbewertung des BBSR und deren gutachterliche Bewertung

Das BBSR führt eine laufende Raumbewertung durch. Im Jahr 2012 wurde auf der Grundlage von sechs Indikatoren Schrumpfung und Wachstum von Teilräumen bundesweit untersucht, bewertet und daraus fünf Typen für die Teilräume gebildet.

Die Indikatoren sind:

- Bevölkerungsentwicklung 2005 - 2010
- Gesamtwanderungssaldo je 1.000 Einwohner im Zeitraum 2008 - 2010
- Arbeitsplatzentwicklung im Zeitraum 2005 - 2010
- Arbeitslosenquote 2009/10
- Realsteuerkraft in Euro je Einwohner 2009/10
- Kaufkraft in Euro je Einwohner 2009

Da zwischenzeitlich die Daten der Einwohnerentwicklung 2012/13 vorliegen, konnte die Einordnung in Bezug auf wachsende und schrumpfende Teilräume auf dieser Basis für eine Prognose bis 2030 überprüft werden.

Für die Einordnung durch dieses Gutachten sind folgende Schwellenwerte gebildet worden:

Tabelle 17 Schwellenwerte für die Einstufung schrumpfender bzw. wachsender Räume

| Einordnung | Entwicklung der Einwohner 2013 - 2030 |
|-------------------|---------------------------------------|
| stark schrumpfend | > - 10 % |
| schrumpfend | - 3 bis -10 % |
| stabil | - 3 bis + 3 % |
| wachsend | + 3 bis + 10 % |
| stark wachsend | > + 10 % |

Tabelle 18 Wachsende und schrumpfende Teilräume (Gemeindeebene)
Prognosezeitraum 2013 - 2030

| Verwaltungsraum | Prognose BBSR | Prognose des Gutachters |
|---------------------------|----------------|-------------------------|
| Landkreis Konstanz | | |
| VVG Konstanz | wachsend | wachsend |
| Radolfzell | wachsend | wachsend |
| GVV Höri | wachsend | stabil |
| VVG Stockach | stabil | stabil |
| VVG Singen | wachsend | stabil |
| VVG Engen | stabil | stabil |
| VVG Gottmadingen | schrumpfend | stabil |
| Hilzingen | wachsend | stabil |
| Tengen | wachsend | stabil |
| Landkreis Lörrach | | |
| VVG Lörrach | wachsend | wachsend |
| Weil a.Rh. | wachsend | wachsend |
| GVV Vorderes Kandertal | wachsend | wachsend |
| VVG Kandern | wachsend | wachsend |
| VVG Rheinfeldern | stabil | wachsend |
| Efringen-Kirchen | wachsend | wachsend |
| Grenzach-Wyhlen | stark wachsend | wachsend |
| VVG Schlingen | wachsend | wachsend |
| Steinen | schrumpfend | stabil |
| VVG Schopfheim | schrumpfend | wachsend |
| GVV Schönau | schrumpfend | stabil |
| Todtnau | stabil | stabil |
| Kleines Wiesental | schrumpfend | schrumpfend |
| VVG Zell i.W. | schrumpfend | wachsend |
| Landkreis Waldshut | | |
| VVG Waldshut-Tiengen | wachsend | wachsend |
| VVG Bonndorf | wachsend | stabil |
| VVG St. Blasien | schrumpfend | stabil |
| Albbruck | schrumpfend | stabil |
| GVV Jestetten | wachsend | wachsend |
| Klettgau | schrumpfend | wachsend |
| GVV Küssaberg | wachsend | stabil |
| GVV Oberes Schlüchtal | schrumpfend | stabil |
| Stühlingen | wachsend | stabil |
| VVG Wutöschingen | stabil | wachsend |
| VVG Bad Säckingen | schrumpfend | wachsend |
| Laufenburg | wachsend | wachsend |
| Wehr | stabil | stabil |
| Görwihl | schrumpfend | stabil |

Datengrundlage: BBSR, Informationssystem Raumbewertung; StaLa, Bevölkerungsvorausberechnung; eigene Berechnungen

12 Ferien- und Zweitwohnungen

In den Freizeit- und Feriengebieten sind die Ferien- und Freizeitwohnungen nicht nur für die einheimische Wirtschaft, sondern auch für den Wohnungs- und Flächenbedarf ein wichtiger Faktor.

Die IHK Hochrhein-Bodensee führte im Jahr 2014 eine Fragenbogenaktion bei allen Städten und Gemeinden der Region zur Ermittlung dieser Wohnungseinheiten durch. Die Rücklaufquote war im Landkreis Konstanz fast vollständig, in den beiden Landkreisen Lörrach und Waldshut dagegen geringer (vgl. Tabellen A23 bis A25 im Anhang S. XXVI - XXVIII).

Die Angaben der Kommunen sind sicherlich nicht vollständig und teilweise mit Fehlern behaftet, insbesondere im Zusammenhang mit dem Begriff „Zweitwohnungen“, bei dem zum Teil Personen mit Zweitwohnsitz mitgeteilt wurden. Diese Personenzahl blieb deshalb unberücksichtigt.

Tabelle 19 Auswertung der Ferien- und Zweitwohnungen

| Verwaltungsraum | Wohnungszahlen | |
|---------------------------|-----------------|----------------|
| | Ferienwohnungen | Zweitwohnungen |
| Landkreis Konstanz | 1.468 | 3.611 |
| Landkreis Lörrach | 985 | 1.094 |
| Landkreis Waldshut | 928 | 2.660 |
| Region Hochrhein-Bodensee | 3.381 | 7.365 |

Datengrundlage: Erhebungen der IHK, März 2014

Der Anteil dieser Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand ist von der Lage (Erholungs-, Fremdenverkehrsgebiet) und den touristischen Aktivitäten der Kommune (z. B. Bäderstadt, Kurort) abhängig. Die höchsten Anteile verzeichneten:

- Herrisried 34,6 %
- Bernau 32,8 %
- Todtnau 30,4 %
- Gaienhofen 24,9 %
- Bodmann-Ludwigshafen 22,2 %

Um die Bewertung abzugrenzen, wurden alle Kommunen mit einem Anteil unter einem Prozent an diesen Wohnungen in den Tabellen nicht aufgeführt.

Ein Vergleich der vom StaLa errechneten Belegungsdichte mit der IHK-Erhebung zeigt realistische Werte für das Verhältnis Personen je Wohneinheit auf. Die Abweichung beträgt bis zu einer Person je Wohnungseinheit.

Für die künftige Entwicklung sind auch bei den Ferien- und Zweitwohnungen Zuschläge im Wohnungsbedarf sinnvoll. Dazu wird vorgeschlagen, etwa 10 bis 20 Prozent des Bestandes dieser Wohnungen dem bisher ermittelten Wohnungsbedarf hinzuzurechnen, jedoch nur bei Kommunen, in denen der Anteil dieser Wohnungen bei mehr als 5 Prozent liegt. Bei einem Anteil

- bis 10 Prozent beträgt der Zuschlag 10 Prozent,
- von 10 bis 20 Prozent liegt er bei 15 Prozent,
- von mehr als 20 Prozent ist ein Zuschlag von 20 Prozent für den Gesamtwohnungsbedarf erforderlich.

Der Gesamtwohnungsbedarf erhöht sich somit auf 1.280 Wohnungseinheiten, davon im

- Landkreis Konstanz + 580 WE
- Landkreis Lörrach + 280 WE
- Landkreis Waldshut + 420 WE

und erfordert zusätzlich weitere ca. 40 ha Rohbauland.

13 Auswirkungen der voraussichtlichen Entwicklung auf den Verkehr

Die im Gutachten aufgezeigte Entwicklung der Region und ihrer Teilräume ist eine modifizierte Trendprognose (natürliche Bevölkerungsentwicklung mit zunehmender Abnahme der Wanderungsgewinne).

Bei der Entwicklung der Grenzkantone wurde ausschließlich auf die umfassenden Daten des BfS zurückgegriffen. Für die Prognose der Kantone konnten die Geburtendefizite/-überschüsse, die Binnen- und Außenwanderungen sowie die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (20-65) abgerufen werden.

Die Bevölkerungsentwicklung der Region (+4,3 %) sowie der Landkreise (Konstanz +3,9 %, Lörrach +4,6 %, Waldshut +4,2 %), die Bereitschaft zu größerer Mobilität sowie eine Zunahme der Erwerbsfähigkeit lassen Auswirkungen auf die Verkehrsinfrastruktur erwarten.

Sollte sich die Zahl der Grenzgänger wesentlich erhöhen, hat das Auswirkungen auf das gesamte MIV- und ÖPNV-Netz.

Derzeit ist bei den Grenzkantonen nur eine Abschätzung der Auswirkungen möglich, da das Ergebnis der Volksabstimmung ‚Gegen Masseneinwanderung‘ vom 9. Februar 2014 Handlungs- und somit Regulierungsbedarf für die schweizer Politik zur Folge hat.

Es wird von zwei Alternativen ausgegangen:

- A. Die Außenwanderungen werden nicht eingeschränkt und die Prognosen des BfS bleiben weiterhin Grundlage. Die Zahl der Arbeitsplätze bleibt bis 2030 konstant.
- B. Die Außenwanderungen werden eingeschränkt. (Annahme auf 2/3 des Prognoseansatzes). Die Zahl der Arbeitsplätze bleibt konstant. Es werden somit mehr Grenzgänger erforderlich.

13.1 Verkehrliche Auswirkungen im Fall A:

Nordwestschweiz

Bei einem Wanderungsgewinn von 109.000 Menschen (Aargau: +65.000) und dem implizierten Außenwanderungssaldo von ca. 92.000 Personen ergibt sich ein Plus von ca. 3.800 Erwerbspersonen (vgl. Tabellen 4 und 4.1 auf S. 11). Wird jedoch beim Kanton Basel-Stadt eine Einwohnerzahl von 200.000 erreicht, ergibt sich nur ein Gewinn von 700 Erwerbspersonen in den drei Kantonen. Bei konstanter Zahl der Arbeitsplätze sind somit keine weiteren Grenzgänger erforderlich. Werden jedoch bis 2030 weitere 20.000 Arbeitsplätze geschaffen (Zunahme 2009 – 2013 = 19.100 Arbeitsplätze), ist mit weiteren 15.000 Grenzgängern zu rechnen. Es wird angenommen, dass zwei Drittel dieser zusätzlichen Grenzgänger aus dem westlichen Teil der Region kommen (ca. 10.000). Dies bedingt täglich ca. 20.000 zusätzliche Fahrten im MIV/ÖPNV. Selbst wenn es gelingen würde, die Hälfte dieser Fahrten auf den ÖPNV zu lenken, wird der ÖPNV und das vorhandene wie auch das geplante Straßennetz stärker belastet (pro Richtung täglich mit + 10.000 Fahrgästen oder Kfz).

Kanton Zürich

Bei geringerem Zuwachs der Arbeitsplätze ergeben sich keine großen Auswirkungen, da die Zunahme der Erwerbsbevölkerung den Arbeitskräftebedarf ausgleicht. Bei wesentlicher Steigerung der Arbeitsplätze sind zusätzliche Grenzgänger erforderlich, die vor allem das Straßennetz belasten werden.

Kantone Schaffhausen und Thurgau

Die Arbeitsplätze im Kanton Schaffhausen können durch den Rückgang der Erwerbsbevölkerung um rund 1.000 Personen (> 1.000 Arbeitskräfte) nur durch zusätzliche Grenzgänger ausgeglichen werden. Die zusätzliche Straßenbelastung liegt bei ca. 2.000 Kfz/d (1.000 je Richtung). Im Kanton Thurgau ergeben sich nur Auswirkungen, wenn der Zuwachs an Arbeitsplätzen in diesem Zeitraum die Zahl von ca. 1.800 übersteigt.

13.2 Verkehrliche Auswirkungen im Fall B:

Nordwestschweiz

Es ergeben sich nur ca. 60.000 Außenwanderungen. Der Rückgang der Außenwanderungen um 32.000 reduziert die Erwerbsbevölkerung um ca. 18.000 und die in den Kantonen wohnenden Arbeitskräfte um ca. 14.000. Die zusätzlichen Arbeitskräfte können bei gleichbleibender Zahl von Arbeitsplätzen kaum noch als Grenzgänger gewonnen werden (kein Bevölkerungspotenzial vorhanden). Würde jedoch dieser zusätzliche Zugang an Grenzgänger gelingen, müsste das Verkehrsnetz mit weiteren Grenzübergängen und leistungsfähigen Straßen sowie ÖPNV neu konzipiert werden (14.000 Grenzgänger á zwei Fahrten pro Tag = 28.000 Fahrten pro Tag, davon 50 % ÖPNV, die zusätzliche Straßenbelastung kann auf etwa 10.000 Fahrten pro Tag geschätzt werden). Erhöht sich jedoch die Zahl der Arbeitsplätze bis 2030 um weitere 20.000, wären zusätzliche 10.000 Grenzgänger erforderlich. Die zusätzliche Straßenbelastung wäre dann 28.000 bis 30.000 Fahrten pro Tag, der ÖPNV müsste zusätzlich ca. 25.000 Beförderungen am Tag verkraften.

Kanton Zürich

Es fehlen ca. 33.000 Außenwanderungsgewinne, also ca. 23.000 Erwerbsbevölkerung. Da beim Fall A ein Überschuss von 38.000 Personen bei der Erwerbsbevölkerung besteht, ermöglicht der Saldo mit plus 15.000 eine Zunahme von ca. 13.000 Arbeitsplätzen insgesamt oder ca. 800 pro Jahr. Die Arbeitsplatzzunahme betrug jedoch in den letzten vier Jahren ca. 9.000 pro Jahr. Somit müsste die Zunahme von Grenzgängern erheblich sein, das Straßennetz könnte die Belastungen im Berufsverkehr nicht verkraften.

Kantone Schaffhausen und Thurgau

Im Schaffhausen würden beim angenommenen Rückgang der Außenwanderung ca. 2.000 Arbeitskräfte zusätzlich fehlen. Im Kanton Thurgau wird die Erwerbsbevölkerung um ca. 2.000 Menschen zusätzlich reduziert, sodass im Vergleich mit Fall A ca. 2.000 Arbeitskräfte fehlen würden.

Empfehlung:

Die Raumordnungsinstitutionen der deutschen und schweizer Grenzregion sollten verstärkt eine Raumbesichtigung vornehmen und die Auswirkungen der Entwicklung der Arbeitskräfte in die Raumordnungs- und Verkehrsprognosen aufnehmen. Raumordnung und Verkehrsplanung sollten hier viel stärker grenzüberschreitend zusammenarbeiten.

14 Resümee

Die Bevölkerung in den Landkreisen Konstanz, Lörrach und Waldshut nimmt stärker zu als der Landesdurchschnitt, verursacht durch den Zuzug von Fachkräften und weiteren Grenzgängern.

Alle drei Landkreise verzeichnen aber einen absoluten Rückgang der Erwerbsbevölkerung.

Der gesamte Wohnungsbedarf der nächsten 17 Jahre (ab 2014) beträgt ca. 31.240 WE, dafür sind 840 ha Bruttobauland oder 670 ha Wohnbaugrundstücke (einschließlich Baulücken) erforderlich. Der vom MVI angesetzte Wert von 0,3 % pro Jahr für den Rückgang der Haushaltsgröße wird für die Landkreise bestätigt.

Der Beschäftigtenbesatz pro ha Gewerbe- und Industriefläche liegt im Landesschnitt. Automations- und Produktionsabläufe erfordern weitere Flächen, die auf ca. 400 ha geschätzt werden (einschließlich vorhandener betrieblicher Erweiterungsflächen). Für Kleinbetriebe und Neugründungen sind weitere Vorhalteflächen erforderlich.

Sowohl die Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes (Mittelwert) als auch die Einwohnerdichten nach den zentralörtlichen Einstufungen sind für zahlreiche Kommunen nicht anwendbar. Landeseinheitliche Vorgaben zu Dichtewerten entsprechen hier nicht der landschaftstypischen Entwicklung. Der Ansatz WE/ha entspricht eher der gemeindespezifischen Dichte als EW/ha.

Mit Ausnahme des Kantons Basel-Stadt sind die Grenzkantone auf stärkeres Wachstum programmiert (+296.000 bzw. +291.000 EW). Die Erwerbsbevölkerung (20 - 65) soll um 43.000 bzw. 40.000 Einwohner zunehmen. Um diese Zunahme der Bevölkerung erreichen zu können, ist ein Außenwanderungssaldo von ca. 210.000 bzw. 205.000 Personen notwendig. Die Politik der Schweiz muss entsprechend dem o. g. Volksabstimmung Lösungen finden.

Da in der Nordwestschweiz ein Rückgang der Erwerbsbevölkerung zu erwarten ist, wird eine weitere Zunahme von Grenzgängern wahrscheinlich. Es kann davon ausgegangen werden, dass eine solche Zunahme zu zwei Drittel aus dem westlichen Teil der Region kommen und das Verkehrsnetz weiter belasten wird.

Die Kantonalen Richtpläne der Grenzkantone weisen ausreichende Flächen für eine Gesamtentwicklung auf, zumal die Richtpläne sich an der oberen Variante der Bevölkerungsprognose durch das BfS orientieren.

Es wird empfohlen, eine Raubeobachtung verstärkt durchzuführen und das Gutachten alle 2-3 Jahre fortzuschreiben.

Glossar

| | |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| AG | Kanton Aargau |
| BBR | Bundesamt für Raumordnung und Bauwesen |
| BBSR | Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung |
| BESTA | Beschäftigtenstatistik (des BfS) |
| BfS | Bundesamt für Statistik der Schweiz |
| BL | Kanton Basel-Landschaft |
| BS | Kanton Basel-Stadt |
| EW | Einwohner |
| EW/ha | Einwohnerdichte, Einwohner je Hektar |
| DACH+ | Raumentwicklung im Grenzraum Deutschland - Österreich - Schweiz- Liechtenstein Interreg IV |
| GF G + I | Gebäude und Freifläche für Gewerbe und Industrie |
| GGs | Grenzgängerstatistik (des BfS) |
| GvV | Gemeindeverwaltungsverband |
| Kfz/d | Verkehrsmenge, Kraftfahrzeuge je Tag |
| MIV | Motorisierter Individualverkehr |
| MVI | Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| ROP | Raumordnungsprognose (des BBR) |
| SH | Kanton Schaffhausen |
| StaLa/Stat. Landesamt | Statistisches Landesamt Baden-Württemberg |
| SuV | Siedlungs- und Verkehrsfläche |
| TG | Kanton Thurgau |
| WE/ha | Wohnungsdichte, Wohneinheiten je Hektar |
| VVG, VG | Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaften |
| WE | Wohnungseinheiten |
| ZH | Kanton Zürich |
| /a | bezogen auf ein Jahr |
| /d | bezogen auf einen Tag |
| /ha | bezogen auf einen Hektar |

Datengrundlagen:

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBR, BBSR)

- Bundesraumordnungsprognose. Basis 31.12.2009 Stadt- und Landkreise
 - Bevölkerung insgesamt
 - Bevölkerung nach Altersgruppen unter 20, 20 - 40, 40 - 60, über 60
 - Zahl der Haushalte
 - Erwerbspersonen am Jahresende
- Wohnungsmarktprognose
 - Flächennachfrage in 1-2 FH und MFH
 - Neubaubedarf an 1-2 FH und MFH

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg – Regionaldaten (StaLa, Stat. Landesamt)

Bevölkerung, Fläche

- Bevölkerung
 - Bevölkerung jeweils am 31.12.
 - Bevölkerung nach Altersgruppen
 - Bevölkerung nach Altersjahren 2012
- Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030
 - mit Wanderungen mit 5 sowie 19 Altersgruppen
- ohne Wanderungen mit 5 sowie 19 Altersgruppen
- Fläche, Siedlungs- und Verkehrsfläche
 - Gebäude und Freifläche Wohnen
 - Gebäude und Freifläche Gewerbe/Industrie

Industrie, Handwerk, Bauen und Wohnen

- Bauen
 - Baufertigstellungen Gebäude, Wohnungen, Wohnfläche
- Wohnen
 - Wohnungsbestand/Belegungsdichte
 - Wohngebäude nach Gebäudetypen mit 1 WE, 2 WE 3 und mehr WE

Demografie-Spiegel für Gemeinden

- Demografisches Profil
 - durchschnittliches jährliches Wanderungssaldo pro 1000 EW mit 7 Altersgruppen von 2006 - 2010
- Zensusdatenbank
 - Einwohner
 - Bevölkerung nach Alter, 5 und 9 Altersklassen
 - Wohnungen in Wohngebäuden

Bundesamt für Statistik der Schweiz (BfS)

- Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in den Kantonen der Schweiz 2010 - 2035
- Grenzgängerstatistik (GGS)
- Beschäftigungsstatistik (BESTA)
- Wohnungsbaustatistik

Richtpläne der Kantone in der verbindlichen Fassung zum 01/2014

- Richtplan Kanton Aargau
- Richtplan Kanton Basel-Landschaft
- Richtplan Kanton Basel-Stadt
- Richtplan Kanton Schaffhausen
- Richtplan Kanton Thurgau
- Richtplan Kanton Zürich

Anhangsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Prognosemodell für die Bevölkerung 2013 – 2020 – 2030 | II |
| Abbildung 1 Bevölkerungsvorausberechnung StaLa, Stadt Waldshut-Tiengen, | III |
| Abbildung 2 Schwerpunkträume DACH+ Raum | IV |
| Abbildung 3 Arbeitsplatzdichte 2012 im DACH+ Raum | V |
| Abbildung 4 Verwaltungsräume in der Region Hochrhein-Bodensee | VI |
| Tabelle A1 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030, Landkreis Konstanz | VII |
| Tabelle A2 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030, Landkreis Lörrach | VII |
| Tabelle A3 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030, Landkreis Waldshut | VIII |
| Tabelle A4 Grenzgänger 2012 pro 1.000 Einwohner, Landkreis Konstanz | IX |
| Tabelle A5 Grenzgänger 2012 pro 1.000 Einwohner, Landkreis Lörrach | IX |
| Tabelle A6 Grenzgänger 2012 pro 1.000 Einwohner, Landkreis Waldshut | X |
| Tabelle A7 Entwicklung der Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030, Landkreis Konstanz | XI |
| Tabelle A8 Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030 nach Altersgruppen, Landkreis Konstanz | XII |
| Tabelle A9 Entwicklung der Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030, Landkreis Lörrach | XIII |
| Tabelle A10 Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030 nach Altersgruppen, Landkreis Lörrach | XIV |
| Tabelle A11 Entwicklung der Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030, Landkreis Waldshut | XV |
| Tabelle A12 Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030 nach Altersgruppen, Landkreis Waldshut | XVI |
| Tabelle A13 Wohnbaudichte 2012, Landkreis Konstanz | XVII |
| Tabelle A14 Wohnbaudichte 2012, Landkreis Lörrach | XVIII |
| Tabelle A15 Wohnbaudichte 2012, Landkreis Waldshut | XIX |
| Tabelle A16 Wohnungsprognose 2014 – 2030, Landkreis Konstanz | XX |
| Tabelle A17 Wohnungsprognose 2014 – 2030, Landkreis Lörrach | XX |
| Tabelle A18 Wohnungsprognose 2014 – 2030, Landkreis Waldshut | XXI |
| Tabelle A19 Beschäftigte 2012 in Gewerbe/Industrie pro ha 2012, Landkreis Konstanz | XXII |
| Tabelle A20 Beschäftigte 2012 in Gewerbe/Industrie pro ha 2012, Landkreis Lörrach | XXIII |
| Tabelle A21 Beschäftigte 2012 in Gewerbe/Industrie pro ha 2012, Landkreis Waldshut | XXIV |
| Tabelle A22 Wanderungssaldo/Jahr nach Altersgruppen je 1000 einer Altersgruppe | XXV |
| Tabelle A23 Ferien- und Zweitwohnungen 2012, Landkreis Konstanz | XXVI |
| Tabelle A24 Ferien- und Zweitwohnungen 2012, Landkreis Lörrach | XXVII |
| Tabelle A25 Ferien- und Zweitwohnungen 2012, Landkreis Waldshut | XXVIII |

Prognosemodell für die Bevölkerung 2013 - 2020 – 2030

Grundlagen:

- Bevölkerungsprognose des Stat. Landesamtes Basis 2012, mittlere Variante
- Bevölkerungsprognose des Stat. Landesamtes Basis 2012, obere Variante
- Grenzgänger 2002 – 2013 aus der Region und den Landkreisen
- Grenzgänger in die Schweiz 2012 pro 1.000 Einwohner der einzelnen Kommunen

Annahmen:

- Zwischen 2002 und 2013 stieg die Zahl der Grenzgänger aus der Region um 12.369 = +43%, bzw. 1.120/a. Diese Entwicklung wird anhalten.
- Die Grenzgänger wohnen möglichst in Nähe von Grenzübergängen (Rheinbrücken).
- Die Wohnschwerpunkte der Grenzgänger werden verstärkt Wanderungsgewinne zu verzeichnen haben.

Prognosemodell:

- Es wird für jede Kommune die Differenz zwischen der mittleren und oberen Variante der Bevölkerungsprognose des Stat. Landesamt gebildet.
- Kommunen mit entsprechenden Anteilen von Grenzgängern pro 1.000 EW erhalten abgestufte Einwohnerzuschläge auf die mittlere Variante.
- Die Einwohnerzuschläge betragen:
 - unter 20 Grenzgänger pro 1.000 EW nur mittlere Variante
 - 20 – 30 Grenzgänger pro 1.000 EW = + 15 % Zuschlag
 - 30 – 50 Grenzgänger pro 1.000 EW = + 35 % Zuschlag
 - 50 – 100 Grenzgänger pro 1.000 EW = + 75 % Zuschlag
 - über 100 Grenzgänger pro 1.000 EW = obere Variante

Abbildung 1 StaLa Bevölkerungsvorausberechnung für Waldshut-Tiengen, Stadt

Waldshut-Tiengen, Stadt

| Bevölkerungsvorausrechnung mit Wanderungen (Hauptvariante) und Entwicklungskorridor bis 2030 | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------------|-------------|
| Jahr | Bevölkerung insgesamt | Entwicklungskorridor ¹⁾ | |
| | | unterer Rand | oberer Rand |
| 2012 ²⁾ | 22574 | 22574 | 22574 |
| 2013 | 22747 | 22649 | 22747 |
| 2014 | 22950 | 22764 | 22966 |
| 2015 | 23127 | 22864 | 23177 |
| 2016 | 23276 | 22947 | 23379 |
| 2017 | 23399 | 23012 | 23571 |
| 2018 | 23494 | 23060 | 23752 |
| 2019 | 23545 | 23077 | 23906 |
| 2020 | 23570 | 23078 | 24053 |
| 2021 | 23576 | 23060 | 24180 |
| 2022 | 23581 | 23040 | 24308 |
| 2023 | 23584 | 23017 | 24434 |
| 2024 | 23583 | 22991 | 24559 |
| 2025 | 23580 | 22962 | 24682 |
| 2026 | 23574 | 22930 | 24803 |
| 2027 | 23565 | 22895 | 24921 |
| 2028 | 23553 | 22857 | 25037 |
| 2029 | 23538 | 22816 | 25150 |
| 2030 | 23522 | 22772 | 25262 |

1) Das Aggregieren der Gemeindevorte zu höheren Gebietseinheiten bzw. zum Landeswert ist methodisch nicht sinnvoll und ergibt nicht die obere bzw. untere Variante der Landesvorausrechnung, da unterschiedliche Modelle zur Berechnung des Entwicklungskorridors herangezogen wurden. Vgl. hierzu die Methodenbeschreibung.

Die VVG Waldshut-Tiengen hat 106,7 Grenzgänger pro 1.000 EW, somit obere Variante 2020 und 2030

Abbildung 2 Schwerpunkträume DACH+ Raum

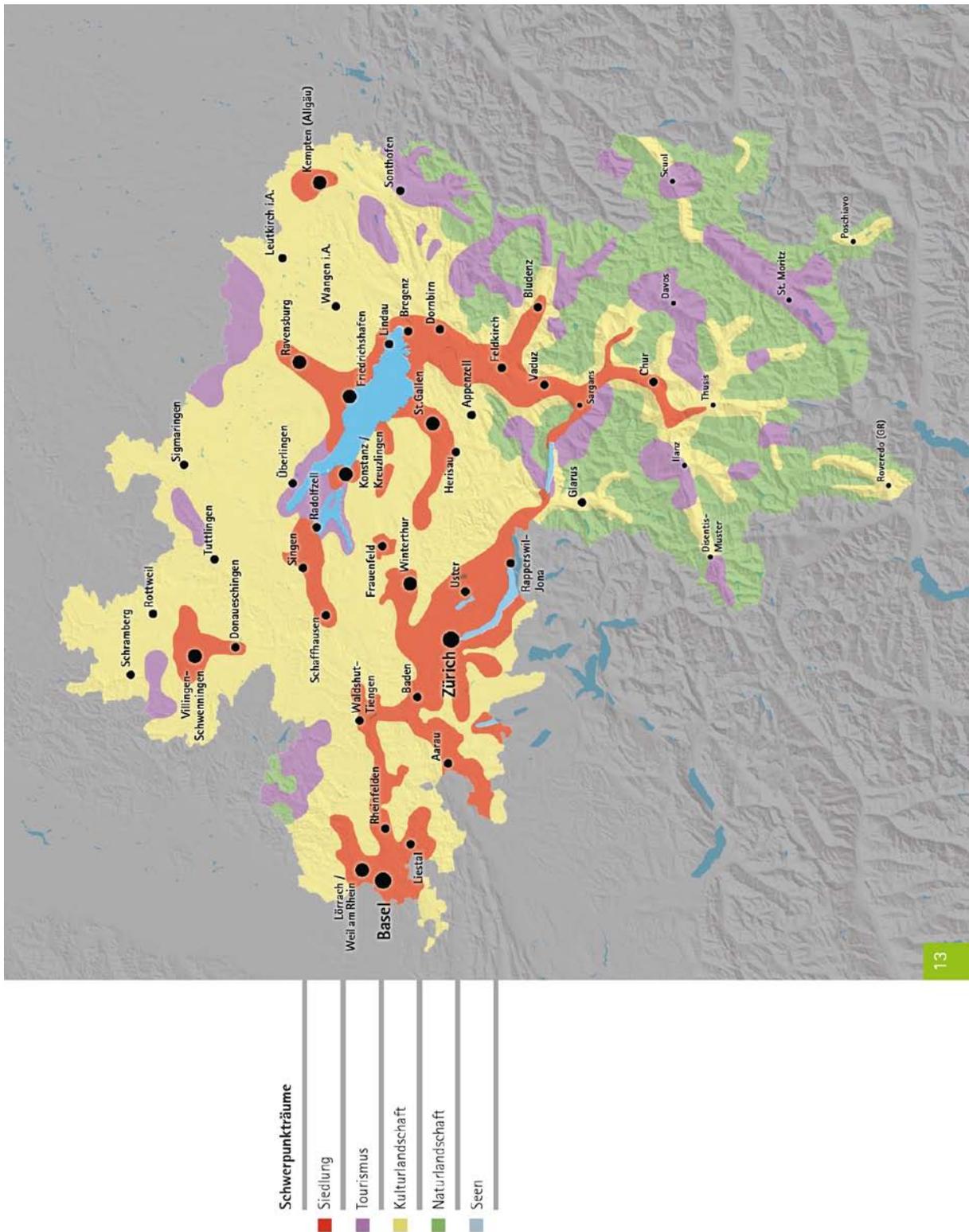
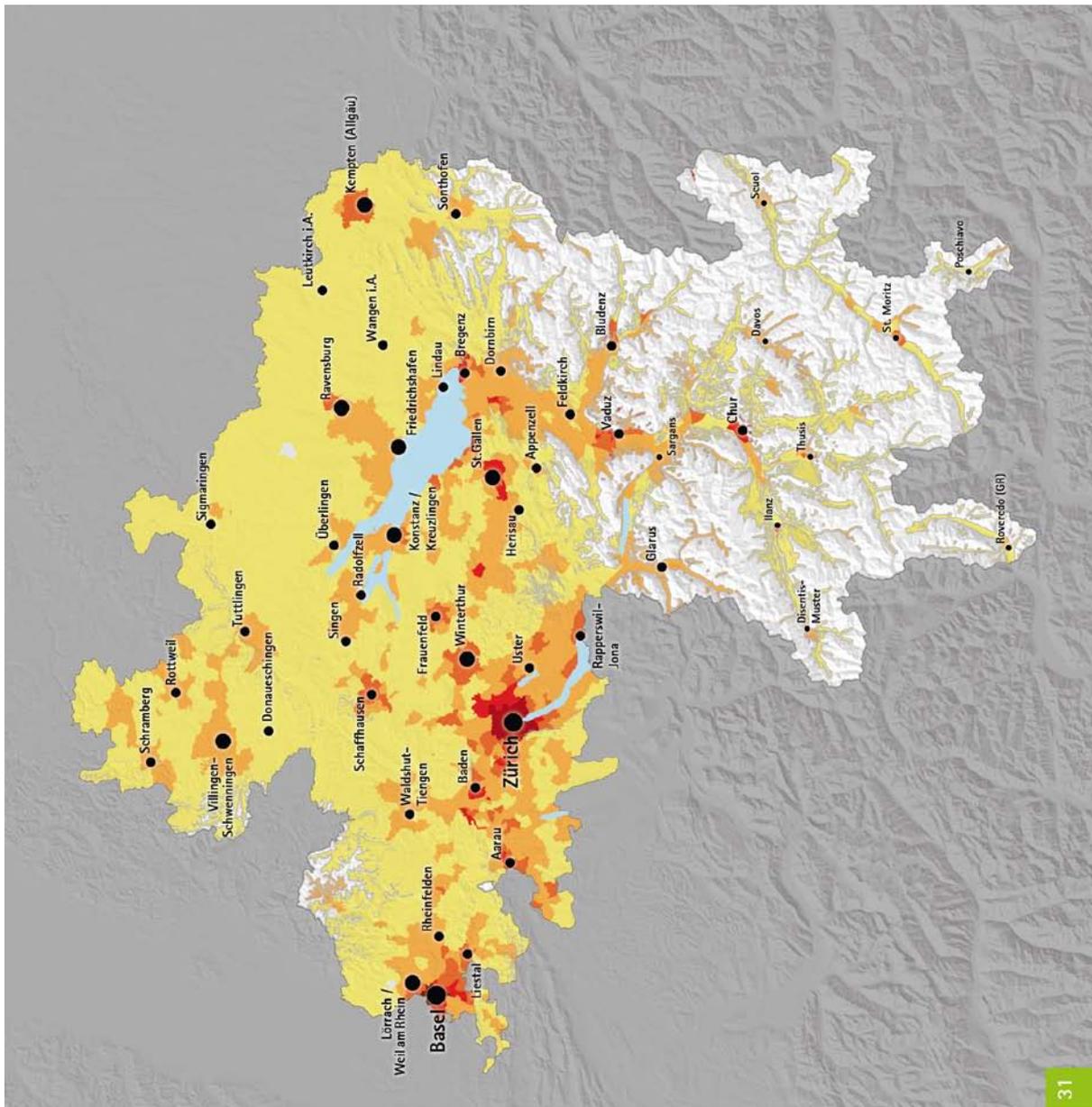


Abbildung 3 Arbeitsplatzdichte 2012 im DACH+ Raum



Arbeitsplatzdichte
(Stand 31.12. 2012)
Beschäftigte am Arbeitsort
je km² Dauersiedlungsraum

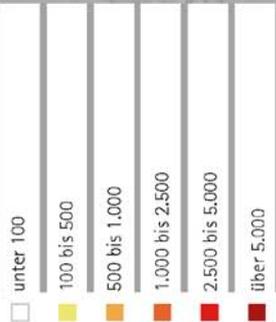
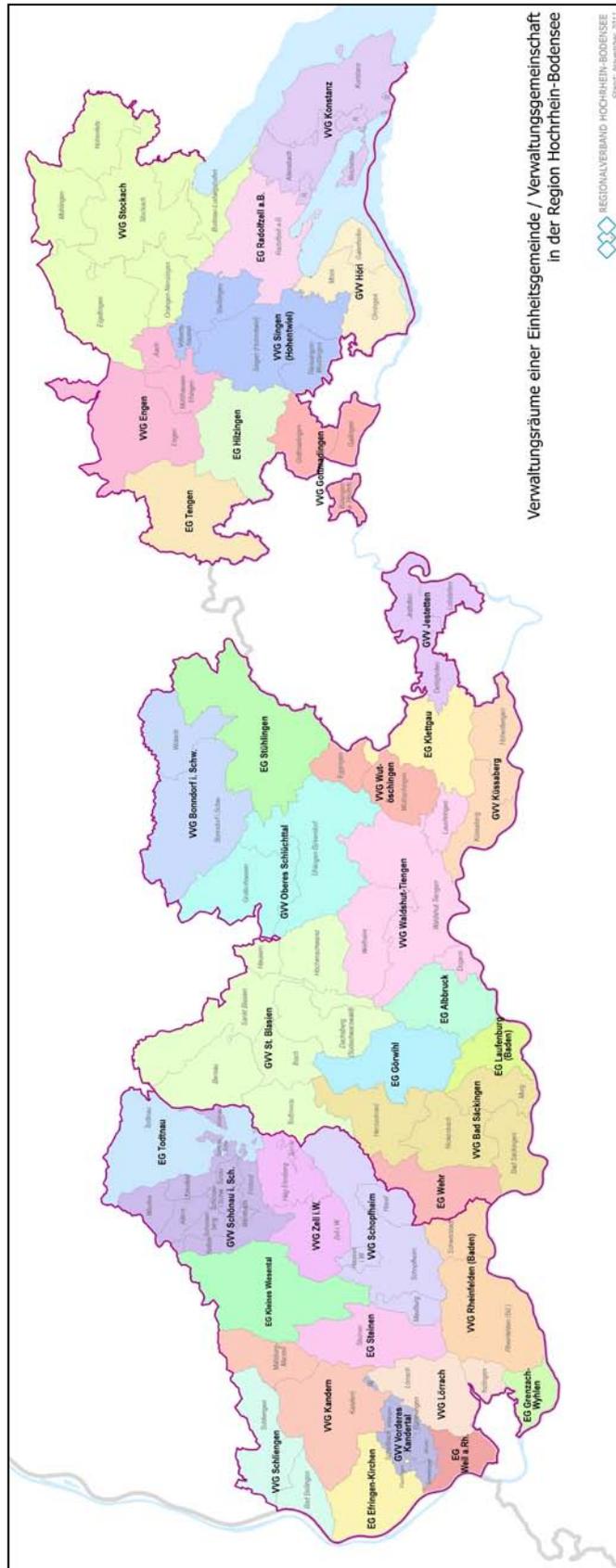


Abbildung 4 Verwaltungsräume in der Region Hochrhein Bodensee



Anhang Tabellen A1 – A25

Tabelle A 1 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030, Landkreis Konstanz

| Verwaltungsraum | 2013 | 2020 | 2030 | 2013-2030 | 2013-2030 |
|------------------|---------|---------|---------|-----------|-----------|
| VVG Konstanz | 93.240 | 97.130 | 98.520 | 5.280 | 5,7% |
| Radolfzell | 30.320 | 31.610 | 31.920 | 1.600 | 5,3% |
| GVV Höri | 10.030 | 10.120 | 10.220 | 190 | 1,9% |
| VVG Stockach | 31.890 | 32.300 | 32.120 | 230 | 0,7% |
| VVG Singen | 64.810 | 67.220 | 67.890 | 3.080 | 4,8% |
| VVG Engen | 15.820 | 15.990 | 15.870 | 50 | 0,3% |
| VVG Gottmadingen | 14.380 | 14.670 | 14.720 | 340 | 2,4% |
| Hilzingen | 8.350 | 8.340 | 8.290 | -60 | -0,7% |
| Tengen | 4.520 | 4.600 | 4.580 | 60 | 1,3% |
| Landkreis | 273.360 | 281.980 | 284.130 | 10.770 | 3,9% |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Berechnungen

Tabelle A 2 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030, Landkreis Lörrach

| Verwaltungsraum | 2013 | 2020 | 2030 | 2013-2030 | 2013-2030 |
|------------------------|---------|---------|---------|-----------|-----------|
| VVG Lörrach | 51.050 | 52.500 | 53.360 | 2.310 | 4,5% |
| Weil a.Rh | 29.120 | 30.400 | 31.000 | 1.880 | 6,5% |
| GVV Vorderes Kandertal | 9.480 | 9.780 | 10.040 | 560 | 5,9% |
| VVG Kandern | 9.580 | 9.880 | 10.030 | 450 | 4,7% |
| VVG Rheinfeldern | 34.440 | 35.380 | 35.600 | 1.160 | 3,4% |
| Efringen-Kirchen | 8.370 | 8.580 | 8.740 | 370 | 4,4% |
| Grenzach-Wyhlen | 14.060 | 14.750 | 15.180 | 1.120 | 8,0% |
| VVG Schliengen | 9.320 | 9.680 | 9.980 | 660 | 7,1% |
| Steinen | 9.710 | 9.850 | 9.860 | 150 | 1,5% |
| VVG Schopfheim | 26.520 | 27.600 | 28.340 | 1.820 | 6,9% |
| GVV Schönau | 5.530 | 5.510 | 5.440 | -90 | -1,6% |
| Todtnau | 4.750 | 4.740 | 4.690 | -60 | -1,3% |
| Kleines Wiesental | 2.840 | 2.830 | 2.750 | -90 | -3,2% |
| VVG Zell i.W. | 6.950 | 7.070 | 7.060 | 110 | 1,6% |
| Landkreis | 221.720 | 228.550 | 232.070 | 10.350 | 4,7% |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Berechnungen

Tabelle A 3 Bevölkerungsentwicklung 2013 – 2030, Landkreis Waldshut

| Verwaltungsraum | 2013 | 2020 | 2030 | 2013-2030 | 2013-2030 |
|-----------------------|---------|---------|---------|-----------|-----------|
| VVG-Waldshut-Tiengen | 35.710 | 37.360 | 38.770 | 3.060 | 8,6% |
| VVG Bonndorf | 7.950 | 8.040 | 8.010 | 60 | 0,8% |
| GVV St. Blasien | 12.860 | 12.860 | 12.690 | -170 | -1,3% |
| Albbruck | 7.100 | 7.180 | 7.180 | 80 | 1,1% |
| GVV Jestetten | 8.220 | 8.510 | 8.750 | 530 | 6,4% |
| Klettgau | 7.450 | 7.740 | 8.030 | 580 | 7,8% |
| GVV Küssaberg | 8.980 | 9.140 | 9.220 | 240 | 2,7% |
| GVV Oberes Schlüchtal | 7.330 | 7.350 | 7.290 | -40 | -0,5% |
| Stühlingen | 5.020 | 5.090 | 5.100 | 80 | 1,6% |
| VVG Wutöschingen | 8.110 | 8.330 | 8.390 | 280 | 3,5% |
| VVG Bad Säckingen | 29.620 | 30.450 | 30.880 | 1.260 | 4,3% |
| Laufenburg | 8.710 | 9.090 | 9.440 | 730 | 8,4% |
| Wehr | 12.700 | 12.960 | 12.960 | 260 | 2,0% |
| Görwihl | 4.250 | 4.290 | 4.270 | 20 | 0,5% |
| Landkreis Waldshut | 164.010 | 168.390 | 170.980 | 6.970 | 4,2% |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Berechnungen

Tabelle A 4 Grenzgänger 2012 pro 1.000 Einwohner, Landkreis Konstanz

| Verwaltungsraum | 2012 insg. | pro 1000 EW |
|--------------------|------------|-------------|
| VVG Konstanz | 4.027 | 44,0 |
| Radolfzell | 702 | 22,9 |
| GVV Höri | 494 | 49,9 |
| VVG Stockach | 336 | 10,6 |
| VVG Singen | 1.921 | 29,8 |
| VVG Engen | 396 | 25,2 |
| VVG Gottmadingen | 1.174 | 79,7 |
| Hilzingen | 414 | 50,3 |
| Tengen | 279 | 62,4 |
| Landkreis Konstanz | 9.743 | 35,9 |

Datenquelle: BfS, Grenzgängerstatistik (GGS); eigene Berechnungen

Tabelle A 5 Grenzgänger 2012 pro 1.000 Einwohner, Landkreis Lörrach

| Verwaltungsraum | 2012 insg. | pro 1000 EW |
|------------------------|------------|-------------|
| VVG Lörrach | 6.180 | 122 |
| Weil a.Rh | 3.989 | 138 |
| GVV Vorderes Kandertal | 1.348 | 143,4 |
| VVG Kandern | 764 | 79,1 |
| VVG Rheinfelden | 4.330 | 126 |
| Efringen-Kirchen | 953 | 114,3 |
| Grenzach-Wyhlen | 2.257 | 161,4 |
| VVG Schliengen | 771 | 83,4 |
| Steinen | 938 | 96,5 |
| VVG Schopfheim | 1.770 | 67,4 |
| GVV Schönau | 97 | 17,4 |
| Todtnau | 62 | 13,1 |
| Kleines Wiesental | 155 | 54,2 |
| VVG Zell i.W. | 239 | 34,4 |
| Landkreis Lörrach | 23.853 | 108,2 |

Datenquelle: BfS, Grenzgängerstatistik (GGS); eigene Berechnungen

Tabelle A 6 Grenzgänger 2012 pro 1.000 Einwohner, Landkreis Waldshut

| Verwaltungsraum | 2012 insg. | pro 1000 EW |
|---------------------------|-------------------|--------------------|
| VVG Waldshut-Tiengen | 3.780 | 106,7 |
| VVG Bonndorf | 182 | 23 |
| GVV St. Blasien | 345 | 26,8 |
| Albbruck | 822 | 115,8 |
| GVV Jestetten | 1.359 | 166,3 |
| Klettgau | 1.037 | 140 |
| GVV Küssaberg | 1.583 | 176,1 |
| GVV Ob. Schlüchtal | 420 | 57,3 |
| Stühlingen | 347 | 69,1 |
| VVG Wutöschingen | 771 | 95,3 |
| VVG Bad Säckingen | 2.974 | 101 |
| Laufenburg | 1.110 | 128,5 |
| Wehr | 1.052 | 82,7 |
| Görwihl | 378 | 88,3 |
| Landkreis Waldshut | 16.160 | 98,9 |

Datenquelle: BfS, Grenzgängerstatistik (GGS); eigene Berechnungen

Tabelle A 7 Entwicklung der Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030, Landkreis Konstanz

| Verwaltungsraum | 2013 IST | 2013 Alter 20-65 | 2030 insgesamt | 2030 Alter 20-65 | Veränderung 2013-2030 Alter 20-65 | |
|--------------------|----------|---------------------|-------------------|---------------------|--------------------------------------|---------|
| | | | | | insg. | in % |
| VVG Konstanz | 93.240 | 59.350 | 98.520 | 60.090 | 740 | 1,25% |
| Radolfzell | 30.320 | 17.780 | 31.920 | 17.740 | -40 | -0,22% |
| GVV Höri | 10.030 | 5.760 | 10.220 | 5.420 | -340 | -5,90% |
| VVG Stockach | 31.890 | 19.050 | 32.120 | 17.480 | -1.570 | -8,24% |
| VVG Singen | 64.810 | 37.960 | 67.890 | 37.580 | -380 | -1,00% |
| VVG Engen | 15.820 | 9.450 | 15.870 | 8.740 | -710 | -7,51% |
| VVG Gottmadingen | 14.380 | 8.150 | 14.720 | 7.960 | -190 | -2,33% |
| Hilzingen | 8.350 | 5.060 | 8.290 | 4.600 | -460 | -9,09% |
| Tengen | 4.520 | 2.700 | 4.580 | 2.410 | -290 | -10,74% |
| Landkreis Konstanz | 273.360 | 165.260 | 284.130 | 162.020 | -3.240 | -1,96% |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Berechnungen

Tabelle A 8 Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030 nach Altersgruppen, Landkreis Konstanz

| Verwaltungsraum | 2013 | | | | 2020 | | | | 2030 | | | | Veränderung 2013-2030 | |
|--------------------|--------|--------|--------|----------------|--------|--------|--------|----------------|--------|--------|--------|----------------|--------------------------|---------|
| | 20-40 | 40-60 | 60-65 | 20-65 | 20-40 | 40-40 | 60-65 | 20-65 | 20-40 | 40-60 | 60-65 | 20-65 | insg. | in % |
| VVG Konstanz | 30.100 | 24.620 | 4.630 | 59.350 | 33.460 | 23.700 | 5.560 | 62.720 | 32.350 | 21.380 | 6.360 | 60.090 | 740 | 1,25% |
| Radolfzell | 6.910 | 9.010 | 1.860 | 17.780 | 7.530 | 9.140 | 2.230 | 18.900 | 7.050 | 8.310 | 2.380 | 17.740 | -40 | -0,22% |
| GVV Hõri | 1.740 | 3.340 | 680 | 5.760 | 2.150 | 2.930 | 810 | 5.890 | 2.140 | 2.480 | 800 | 5.420 | -340 | -5,90% |
| VVG Stockach | 6.710 | 10.260 | 2.080 | 19.050 | 7.240 | 9.450 | 2.480 | 19.170 | 6.810 | 8.110 | 2.560 | 17.480 | -1.570 | -8,24% |
| VVG Singen | 14.560 | 19.470 | 3.930 | 37.960 | 15.590 | 19.350 | 4.660 | 39.600 | 14.610 | 17.690 | 5.280 | 37.580 | -380 | -1,00% |
| VVG Engen | 3.370 | 5.100 | 980 | 9.450 | 3.560 | 4.820 | 1.190 | 9.570 | 3.380 | 4.070 | 1.290 | 8.740 | -710 | -7,51% |
| VVG Gottmadingen | 2.850 | 4.460 | 840 | 8.150 | 3.150 | 4.260 | 1.020 | 8.430 | 3.070 | 3.680 | 1.210 | 7.960 | -190 | -2,33% |
| Hilzingen | 1.730 | 2.800 | 530 | 5.060 | 1.850 | 2.650 | 590 | 5.090 | 1.730 | 2.150 | 720 | 4.600 | -460 | -9,09% |
| Tengen | 900 | 1.520 | 280 | 2.700 | 950 | 1.370 | 360 | 2.680 | 900 | 1.110 | 400 | 2.410 | -290 | -10,74% |
| Landkreis Konstanz | 68.870 | 80.580 | 15.810 | 165.260 | 75.480 | 77.670 | 18.900 | 172.050 | 72.040 | 68.980 | 21.000 | 162.020 | -3.240 | -1,96% |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Berechnungen

Tabelle A 9 Entwicklung der Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030, Landkreis Lörrach

| Verwaltungsraum | 2013 IST | 2013 Alter 20-65 | 2030 insgesamt | 2030 Alter 20-65 | Veränderung 2013-2030 Alter 20-65 | |
|------------------------|----------|---------------------|-------------------|---------------------|--------------------------------------|---------|
| | | | | | insg. | in % |
| VVG Lörrach | 51.050 | 31.070 | 53.360 | 30.540 | -530 | -1,71% |
| Weil a.Rh | 29.120 | 17.030 | 31.000 | 17.570 | 540 | 3,17% |
| GVV Vorderes Kandertal | 9.480 | 5.850 | 10.040 | 5.660 | -190 | -3,25% |
| VVG Kandern | 9.580 | 5.700 | 10.030 | 5.350 | -350 | -6,14% |
| VVG Rheinfelden | 34.440 | 20.740 | 35.600 | 19.730 | -1.010 | -4,87% |
| Efringen-Kirchen | 8.370 | 5.150 | 8.740 | 4.840 | -310 | -6,02% |
| Grenzach-Wyhlen | 14.060 | 8.440 | 15.180 | 8.510 | 70 | 0,83% |
| VVG Schliengen | 9.320 | 5.650 | 9.980 | 5.560 | -90 | -1,59% |
| Steinen | 9.710 | 5.830 | 9.860 | 5.300 | -530 | -9,09% |
| VVG Schopfheim | 26.520 | 16.080 | 28.340 | 15.540 | -540 | -3,36% |
| GVV Schönau | 5.530 | 3.270 | 5.440 | 3.030 | -240 | -7,34% |
| Todtnau | 4.750 | 2.720 | 4.690 | 2.540 | -180 | -6,62% |
| Kleines Wiesental | 2.840 | 1.720 | 2.750 | 1.460 | -260 | -15,12% |
| VVG Zell i.W. | 6.950 | 4.230 | 7.060 | 4.010 | -220 | -5,20% |
| Landkreis Lörrach | 221.720 | 133.480 | 232.070 | 129.640 | -3.840 | -2,88% |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Berechnungen

Tabelle A 10 Erwerbsbevölkerung 2013 – 2030 nach Altersgruppen, Landkreis Lörrach

| Verwaltungsraum | 2013 | | | | 2020 | | | | 2030 | | | | Veränderung 2013-2030 | |
|------------------------|--------|--------|--------|----------------|--------|--------|--------|----------------|--------|--------|--------|----------------|--------------------------|---------|
| | 20-40 | 40-60 | 60-65 | 20-65 | 20-40 | 40-40 | 60-65 | 20-65 | 20-40 | 40-60 | 60-65 | 20-65 | insg. | in % |
| VVG Lörrach | 12.620 | 15.470 | 2.980 | 31.070 | 13.770 | 14.780 | 3.550 | 32.100 | 13.330 | 13.440 | 3.770 | 30.540 | -530 | -1,71% |
| Weil a. Rh. | 6.680 | 8.650 | 1.700 | 17.030 | 7.370 | 8.810 | 2.010 | 18.190 | 7.050 | 8.210 | 2.310 | 17.570 | 540 | 3,17% |
| GVV Vorderes Kandertal | 2.010 | 3.260 | 580 | 5.850 | 2.170 | 3.080 | 730 | 5.980 | 2.160 | 2.620 | 880 | 5.660 | -190 | -3,25% |
| VVG Kandern | 1.950 | 3.150 | 600 | 5.700 | 2.170 | 2.930 | 770 | 5.870 | 2.000 | 2.490 | 860 | 5.350 | -350 | -6,14% |
| VVG Rheinfelden | 7.930 | 10.860 | 1.950 | 20.740 | 8.230 | 10.430 | 2.630 | 21.290 | 7.670 | 9.190 | 2.860 | 19.730 | -1.010 | -4,87% |
| Efringen-Kirchen | 1.830 | 2.810 | 510 | 5.150 | 1.960 | 2.580 | 680 | 5.220 | 1.830 | 2.290 | 720 | 4.840 | -310 | -6,02% |
| Grenzach-Wyhlen | 3.160 | 4.420 | 860 | 8.440 | 3.510 | 4.320 | 1.050 | 8.880 | 3.380 | 3.960 | 1.170 | 8.510 | 70 | 0,83% |
| VVG Schliengen | 2.030 | 3.020 | 600 | 5.650 | 2.270 | 2.820 | 740 | 5.830 | 2.170 | 2.590 | 800 | 5.560 | -90 | -1,59% |
| Steinen | 2.020 | 3.230 | 580 | 5.830 | 2.200 | 2.900 | 770 | 5.870 | 2.060 | 2.420 | 820 | 5.300 | -530 | -9,09% |
| VVG Schopfheim | 5.830 | 8.580 | 1.670 | 16.080 | 6.500 | 8.090 | 2.090 | 16.680 | 6.110 | 7.180 | 2.250 | 15.540 | -540 | -3,36% |
| GVV Schönau | 1.200 | 1.740 | 330 | 3.270 | 1.260 | 1.600 | 420 | 3.280 | 1.200 | 1.420 | 410 | 3.030 | -240 | -7,34% |
| Todtnau | 920 | 1.520 | 280 | 2.720 | 1.100 | 1.390 | 340 | 2.830 | 1.010 | 1.150 | 380 | 2.540 | -180 | -6,62% |
| Kleines Wiesental | 530 | 990 | 200 | 1.720 | 610 | 850 | 260 | 1.720 | 570 | 670 | 220 | 1.460 | -260 | -15,12% |
| VVG Zell i.W. | 1.620 | 2.200 | 410 | 4.230 | 1.690 | 2.090 | 520 | 4.300 | 1.580 | 1.850 | 580 | 4.010 | -220 | -5,20% |
| Landkreis Lörrach | 50.330 | 69.900 | 13.250 | 133.480 | 54.810 | 66.670 | 16.560 | 138.040 | 52.120 | 59.480 | 18.030 | 129.640 | -3.840 | -2,88% |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Berechnungen

Tabelle A 11 Entwicklung der Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030, Landkreis Waldshut

| Verwaltungsraum | 2013 IST | 2013 Alter 20-65 | 2030 insgesamt | 2030 Alter 20-65 | Veränderung 2013-2030 Alter 20-65 | |
|-----------------------|----------|---------------------|-------------------|---------------------|--------------------------------------|--------|
| | | | | | insg. | in % |
| VVG Waldshut-Tiengen | 35.710 | 21.290 | 38.770 | 21.450 | 160 | 0,75% |
| VGV Bonndorf | 7.950 | 4.730 | 8.010 | 4.470 | -260 | -5,50% |
| GVV St. Blasien | 12.860 | 7.370 | 12.690 | 6.740 | -630 | -8,55% |
| Albbruck | 7.100 | 4.300 | 7.180 | 4.010 | -290 | -6,74% |
| GVV Jestetten | 8.220 | 4.800 | 8.750 | 4.800 | 0 | 0,00% |
| Klettgau | 7.450 | 4.410 | 8.030 | 4.560 | 150 | 3,40% |
| GVV Küssaberg | 8.980 | 5.420 | 9.220 | 5.030 | -390 | -7,20% |
| GVV Oberes Schlüchtal | 7.330 | 4.260 | 7.290 | 4.050 | -210 | -4,93% |
| Stühlingen | 5.020 | 2.990 | 5.100 | 2.770 | -220 | -7,36% |
| VVG Wutöschingen | 8.110 | 4.850 | 8.390 | 4.710 | -140 | -2,89% |
| VVG Bad Säckingen | 29.620 | 17.180 | 30.880 | 16.970 | -210 | -1,22% |
| Laufenburg | 8.710 | 5.240 | 9.440 | 5.130 | -110 | -2,10% |
| Wehr | 12.700 | 7.580 | 12.960 | 7.120 | -460 | -6,07% |
| Görwihl | 4.250 | 2.540 | 4.270 | 2.350 | -190 | -7,48% |
| Landkreis Waldshut | 164.010 | 96.960 | 170.980 | 94.160 | -2.800 | -2,89% |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Berechnungen

Tabelle A 12 Erwerbsbevölkerung 2013 - 2030 nach Altersgruppen, Landkreis Waldshut

| Verwaltungsraum | 2013 | | | | 2020 | | | | 2030 | | | | Veränderung 2013-2030 | |
|-----------------------|--------|--------|--------|---------------|--------|--------|--------|---------------|--------|--------|--------|---------------|--------------------------|--------|
| | 20-40 | 40-60 | 60-65 | 20-65 | 20-40 | 40-40 | 60-65 | 20-65 | 20-40 | 40-60 | 60-65 | 20-65 | insg. | in % |
| VVG-Waldshut-Tiengen | 8.210 | 10.800 | 2.280 | 21.290 | 8.690 | 10.360 | 2.620 | 21.670 | 8.430 | 10.090 | 2.930 | 21.450 | 160 | 0,75% |
| VVG Bonndorf | 1.740 | 2.490 | 500 | 4.730 | 1.900 | 2.370 | 560 | 4.830 | 1.780 | 2.040 | 650 | 4.470 | -260 | -5,50% |
| GVV St. Blasien | 2.520 | 3.940 | 910 | 7.370 | 2.910 | 3.510 | 1.040 | 7.460 | 2.700 | 3.090 | 950 | 6.740 | -630 | -8,55% |
| Albbruck | 1.640 | 2.230 | 430 | 4.300 | 1.700 | 2.090 | 560 | 4.350 | 1.560 | 1.900 | 550 | 4.010 | -290 | -6,74% |
| GVV Jestetten | 1.750 | 2.540 | 510 | 4.800 | 1.960 | 2.430 | 610 | 5.000 | 1.900 | 2.250 | 650 | 4.800 | 0 | 0,00% |
| Klettgau | 1.630 | 2.350 | 430 | 4.410 | 1.830 | 2.310 | 550 | 4.690 | 1.770 | 2.140 | 650 | 4.560 | 150 | 3,40% |
| GVV Küssaberg | 1.910 | 2.920 | 590 | 5.420 | 2.030 | 2.610 | 710 | 5.350 | 1.940 | 2.370 | 720 | 5.030 | -390 | -7,20% |
| GVV Oberes Schlüchtal | 1.500 | 2.260 | 500 | 4.260 | 1.680 | 2.120 | 550 | 4.350 | 1.580 | 1.890 | 580 | 4.050 | -210 | -4,93% |
| Stühlingen | 1.080 | 1.610 | 300 | 2.990 | 1.160 | 1.480 | 400 | 3.040 | 1.090 | 1.270 | 410 | 2.770 | -220 | -7,36% |
| VVG Wutöschingen | 1.860 | 2.520 | 470 | 4.850 | 1.960 | 2.470 | 560 | 4.990 | 1.860 | 2.210 | 640 | 4.710 | -140 | -2,89% |
| VVG Bad Säckingen | 6.410 | 8.840 | 1.930 | 17.180 | 7.250 | 8.810 | 2.290 | 18.350 | 6.660 | 7.940 | 2.370 | 16.970 | -210 | -1,22% |
| Laufenburg | 1.980 | 2.740 | 520 | 5.240 | 2.080 | 2.620 | 670 | 5.370 | 1.990 | 2.430 | 710 | 5.130 | -110 | -2,10% |
| Wehr | 2.820 | 3.950 | 810 | 7.580 | 2.970 | 3.830 | 910 | 7.710 | 2.770 | 3.340 | 1.010 | 7.120 | -460 | -6,07% |
| Görwihl | 950 | 1.320 | 270 | 2.540 | 990 | 1.250 | 330 | 2.570 | 920 | 1.090 | 340 | 2.350 | -190 | -7,48% |
| Landkreis Waldshut | 36.000 | 50.510 | 10.450 | 96.960 | 39.110 | 48.260 | 12.360 | 99.730 | 36.950 | 44.050 | 13.160 | 94.160 | -2.800 | -2,89% |

Datengrundlage: Stat. Landesamt, Bevölkerungsvorausberechnung, eigene Berechnungen

Tabelle A 13 Wohnbaudichte 2012, Landkreis Konstanz

| Verwaltungsraum | Gemeinde | Einwohner | WE in Wohngebäuden 1) | Geb.+Freifl. Wohnen ha | WE/ha WohnBauland 2) |
|--------------------|------------------------|-----------|-----------------------|------------------------|----------------------|
| | | | | | |
| VVG Konstanz | Konstanz | 91.634 | 41.722 | 634 | 53 |
| | Allensbach | | 3.494 | 102 | 27 |
| | Reichenau | | 2.468 | 68 | 29 |
| Radolfzell | Radolfzell | 30.109 | 14.846 | 356 | 33 |
| GVV Höri | Gaienhofen | 9.935 | 2.112 | 92 | 18 |
| | Moos | | 1.493 | 69 | 17 |
| | Öhningen | | 2.040 | 103 | 16 |
| VVG Stockach | Stockach | 31.550 | 7.327 | 293 | 20 |
| | Bodmann-Ludwigshafen | | 2.596 | 80 | 26 |
| | Eigeltingen | | 1.559 | 86 | 15 |
| | Hohenfels | | 847 | 50 | 14 |
| | Orsingen-Nenzingen | | 1.366 | 68 | 16 |
| | Mühlingen | | 1.005 | 54 | 15 |
| VVG Singen | Singen | 64.411 | 21.572 | 448 | 39 |
| | Rielasingen-Worblingen | | 5.674 | 159 | 29 |
| | Steißlingen | | 2.053 | 81 | 20 |
| | Volkertshausen | | 1.297 | 58 | 18 |
| VVG Engen | Engen | 15.803 | 4.671 | 195 | 19 |
| | Aach | | 989 | 42 | 19 |
| | Mühlhausen-Ehingen | | 1.588 | 73 | 17 |
| VVG Gottmadingen | Gottmadingen | 14.350 | 4.827 | 167 | 23 |
| | Büsingen | | 928 | 32 | 23 |
| | Gailingen | | 1.416 | 52 | 22 |
| Hilzingen | Hilzingen | 8.268 | 3.728 | 163 | 18 |
| Tengen | Tengen | 4.507 | 2.071 | 119 | 14 |
| Landkreis Konstanz | | 270.567 | 133.689 | 3.644 | 29 |

Datengrundlagen für Tabelle A13 – A15:

- 1) Zensus, Stala, eigene Berechnungen
- 2) WE in Wohngebäuden: Gebäude- und Freifläche Wohnen = WE pro ha Baugrundstück x Faktor 0,8 (Erschließungsanteil 25 %) = WE pro ha Bauland

Tabelle A 14 Wohnbaudichte 2012, Landkreis Lörrach

| Verwaltungsraum | Gemeinde | Einwohner | WE in Wohngebäuden 1) | Geb.+Freifl. Wohnen ha | WE/ha WohnBauland 2) |
|------------------------|-------------------|-----------|-----------------------|------------------------|----------------------|
| | | | | | |
| VVG Lörrach | Lörrach | 50.610 | 23.907 | 484 | 40 |
| | Inzlingen | | 1.277 | 40 | 25 |
| Weil a.Rh | Weil a.Rh | 28.935 | 13.648 | 279 | 39 |
| GVV Vorderes Kandertal | Binzen | 9.443 | 1.286 | 46 | 22 |
| | Eimeldingen | | 1.156 | 33 | 28 |
| | Fischingen | | 302 | 13 | 19 |
| | Rümmingen | | 748 | 28 | 21 |
| | Schallbach | | 326 | 14 | 19 |
| | Wittlingen | | 386 | 18 | 17 |
| VVG Kandern | Kandern | 9.527 | 3.601 | 150 | 19 |
| | Malsburg-Marzell | | 683 | 36 | 15 |
| VVG Rheinfelden | Rheinfelden | 34.316 | 14.753 | 425 | 28 |
| | Schwörstadt | | 1.162 | 43 | 22 |
| Efringen-Kirchen | Efringen-Kirchen | 8.349 | 3.833 | 149 | 21 |
| Grenzach-Wyhlen | Grenzach-Wyhlen | 13.956 | 6.891 | 204 | 27 |
| VVG Schliengen | Schliengen | 9.260 | 2.345 | 101 | 19 |
| | Bad Bellingen | | 2.055 | 68 | 24 |
| Steinen | Steinen | 9.697 | 4.573 | 160 | 23 |
| VVG Schopfheim | Schopfheim | 26.399 | 8.572 | 255 | 27 |
| | Hasel | | 486 | 23 | 17 |
| | Hausen | | 1.060 | 37 | 23 |
| | Maulburg | | 1.885 | 61 | 25 |
| GVV Schönau | Schönau | 5.542 | 1.162 | 35 | 27 |
| | Aitern | | 216 | 10 | 17 |
| | Böllen | | 43 | 2 | 17 |
| | Fröhnd | | 196 | 7 | 22 |
| | Schönenberg | | 147 | 7 | 17 |
| | Tunau | | 98 | 5 | 16 |
| | Utzenfeld | | 273 | 11 | 20 |
| | Wembach | | 149 | 7 | 17 |
| | Wieden | | 262 | 14 | 15 |
| Todtnau | Todtnau | 4.764 | 2.662 | 114 | 19 |
| Kleines Wiesental | Kleines Wiesental | 2.862 | 1.361 | 79 | 14 |
| VVG Zell i.W. | Zell | 6.946 | 2.847 | 90 | 25 |
| | Häg-Ehrsberg | | 380 | 16 | 19 |
| Landkreis Lörrach | | 220.606 | 104.731 | 3.064 | 27 |

Tabelle A 15 Wohnbaudichte 2012, Landkreis Waldshut

| Verwaltungsraum | Gemeinde | Einwohner | WE in Wohngebäuden 1) | Geb.+Freifl. Wohnen ha | WE/ha WohnBauland 2) |
|----------------------|---------------------|-----------|-----------------------|------------------------|----------------------|
| | | | | | 2012 |
| VVG Waldshut-Tiengen | Waldshut-Tiengen | 35.450 | 10.819 | 329 | 26 |
| | Dogern | | 1.092 | 47 | 19 |
| | Lauchringen | | 3.230 | 115 | 22 |
| | Weilheim | | 1.327 | 72 | 15 |
| VVG Bonndorf | Bonndorf | 7.920 | 2.985 | 143 | 17 |
| | Wutach | | 479 | 30 | 13 |
| GVV St. Blasien | St. Blasien | 12.890 | 1.874 | 63 | 24 |
| | Bernau | | 1.019 | 50 | 16 |
| | Dachsberg | | 636 | 49 | 10 |
| | Häusern | | 690 | 35 | 16 |
| | Höchenschwand | | 1.391 | 57 | 20 |
| | Ibach | | 177 | 11 | 13 |
| | Todtmoos | | 1.279 | 56 | 18 |
| Albbruck | Albbruck | 7.100 | 3.121 | 158 | 16 |
| GVV Jestetten | Jestetten | 8.170 | 2.243 | 122 | 15 |
| | Dettighofen | | 516 | 38 | 11 |
| | Lottstetten | | 1.014 | 59 | 14 |
| Klettgau | Klettgau | 7.410 | 3.264 | 157 | 17 |
| GVV Küssaberg | Küssaberg | 8.990 | 2.637 | 113 | 19 |
| | Hohentengen | | 1.627 | 79 | 16 |
| GVV Ob. Schlüchtal | Ühlingen-Birkendorf | 7.330 | 2.359 | 125 | 15 |
| | Grafenhausen | | 994 | 53 | 15 |
| Stühlingen | Stühlingen | 5.010 | 2.258 | 125 | 14 |
| VVG Wutöschingen | Wutöschingen | 8.090 | 2.736 | 136 | 16 |
| | Eggingen | | 722 | 37 | 16 |
| VVG Bad Säckingen | Bad Säckingen | 29.450 | 8.122 | 216 | 30 |
| | Herrisried | | 1.456 | 92 | 13 |
| | Rickenbach | | 1.721 | 117 | 12 |
| | Murg | | 3.015 | 148 | 16 |
| Laufenburg | Laufenburg | 8.640 | 3.802 | 175 | 17 |
| Wehr | Wehr | 12.720 | 6.143 | 201 | 24 |
| Görwihl | Görwihl | 4.280 | 1.896 | 123 | 12 |
| Landkreis Waldshut | | 163.450 | 76.644 | 3.331 | 18 |

Tabelle A 16 Wohnungsprognose 2014 - 2030, Landkreis Konstanz

| Verwaltungsraum | 2012 WE insgesamt | EW | Haushaltsgröße 2012 | WE durch Belegungsdichterrückgang bis 2030 1) | WE durch Bevölkerungsentwicklung 2014-2030 2) | WE-Zunahme 2014-2030 | WE-Zunahme 2014-2030 in % |
|--------------------|-------------------|--------|---------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------|---------------------------|
| VVG Konstanz | 49.285 | 7.160 | 2 | 2.510 | 2.780 | 5.290 | 10,7% |
| Radolfzell | 15.517 | 1.730 | 2 | 790 | 840 | 1.630 | 10,5% |
| GVV Höri | 5.700 | 590 | 1,8 | 290 | 110 | 400 | 7,0% |
| VVG Stockach | 15.411 | 1.580 | 2,1 | 790 | 110 | 900 | 5,8% |
| VVG Singen | 31.958 | 3.690 | 2,1 | 1.630 | 1.550 | 3.180 | 10,0% |
| VVG Engen | 7.522 | 240 | 2,1 | 380 | 30 | 410 | 5,5% |
| VVG Gottmadingen | 7.311 | 360 | 2 | 370 | 180 | 550 | 7,5% |
| Hilzingen | 3.852 | 670 | 2,2 | 200 | -30 | 170 | 4,4% |
| Tengen | 2.196 | -110 | 2,1 | 110 | 30 | 140 | 6,4% |
| Landkreis Konstanz | 138.752 | 15.910 | 2 | 7.070 | 5.600 | 12.670 | 9,1% |

Datengrundlagen

StaLa, Gebäude, Wohnungen, Belegungsdichte; Eigene Berechnungen

1) Es wird der Wachstumsansatz des MVI vom 23.5.2013 mit 0,3/a angesetzt, 2014-2030=17x0,3=5,1 % des Bestand 2012

2) Die Haushaltsgröße von 2012 wird um 5% für 2030 reduziert

Tabelle A 17 Wohnungsprognose 2014 - 2030, Landkreis Lörrach

| Verwaltungsraum | 2012 WE insgesamt | EW | Haushaltsgröße 2012 | WE durch Belegungsdichterrückgang bis 2030 1) | WE durch Bevölkerungsentwicklung 2014-2030 2) | WE-Zunahme 2014-2030 | WE-Zunahme 2014-2030 in % |
|------------------------|-------------------|--------|---------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------|---------------------------|
| VVG Lörrach | 26.290 | 2.310 | 2 | 1.340 | 1.210 | 2.550 | 9,7% |
| Weil a.Rh | 14.295 | 1.880 | 2,1 | 730 | 950 | 1.680 | 11,8% |
| GVV Vorderes Kandertal | 4.291 | 560 | 2,2 | 220 | 270 | 490 | 11,4% |
| VVG Kandern | 4.466 | 450 | 2,2 | 230 | 220 | 450 | 10,1% |
| VVG Rheinfelden | 16.418 | 1.160 | 2,1 | 840 | 580 | 1.420 | 8,6% |
| Efringen-Kirchen | 3.958 | 370 | 2,1 | 200 | 190 | 390 | 9,9% |
| Grenzach-Wyhlen | 7.056 | 1.120 | 2 | 360 | 590 | 950 | 13,5% |
| VVG Schliengen | 4.601 | 660 | 2,1 | 240 | 330 | 570 | 12,4% |
| Steinen | 4.786 | 150 | 2,1 | 240 | 80 | 320 | 6,7% |
| VVG Schopfheim | 12.575 | 1.820 | 2,1 | 640 | 910 | 1.550 | 12,3% |
| GVV Schönau | 2.699 | -90 | 2,1 | 140 | -40 | 100 | 3,7% |
| Todtnau | 2.703 | -60 | 1,8 | 150 | -30 | 120 | 4,4% |
| Kleines Wiesental | 1.431 | -90 | 2 | 70 | -50 | 20 | 1,4% |
| VVG Zell i.W. | 3.291 | 110 | 2,1 | 170 | 60 | 230 | 7,0% |
| Landkreis Lörrach | 108.860 | 10.350 | 2,1 | 5.570 | 5.270 | 10.840 | 10,0% |

Datengrundlagen

StaLa, Gebäude, Wohnungen, Belegungsdichte; Eigene Berechnungen

1) Es wird der Wachstumsansatz des MVI vom 23.5.2013 mit 0,3/a angesetzt, 2014-2030=17x0,3=5,1 % des Bestand 2012

2) Die Haushaltsgröße von 2012 wird um 5% für 2030 reduziert

Tabelle A 18 Wohnungsprognose 2014 - 2030, Landkreis Waldshut

| Verwaltungsraum | 2012 WE insgesamt | EW | Haushaltsgröße 2012 | WE durch Belegungsdichterrückgang bis 2030 1) | WE durch Bevölkerungsentwicklung 2014-2030 2) | WE-Zunahme 2014-2030 | WE-Zunahme 2014-2030 in % |
|-----------------------|-------------------|-------|---------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------|---------------------------|
| VVG Waldshut-Tiengen | 17.656 | 3.060 | 2,1 | 890 | 1.610 | 2.500 | 14,2% |
| VVG Bonndorf | 3.726 | 60 | 2,1 | 190 | 30 | 220 | 5,9% |
| GVV St. Blasien | 7.236 | -170 | 1,9 | 390 | -90 | 300 | 4,1% |
| Albbruck | 3.267 | 80 | 2,2 | 170 | 40 | 210 | 6,4% |
| GVV Jestetten | 3.981 | 530 | 2,1 | 200 | 260 | 460 | 11,6% |
| Klettgau | 3.408 | 580 | 2,2 | 170 | 280 | 450 | 13,2% |
| GVV Küssaberg | 4.423 | 240 | 2 | 230 | 120 | 350 | 7,9% |
| GVV Oberes Schlüchtal | 3.606 | -40 | 2 | 190 | -20 | 170 | 4,7% |
| Stühlingen | 2.452 | 80 | 2,1 | 120 | 40 | 160 | 6,5% |
| VVG Wutöschingen | 3.625 | 280 | 2,3 | 180 | 130 | 310 | 8,6% |
| VVG Bad Säckingen | 15.199 | 1.260 | 2 | 780 | 650 | 1.430 | 9,4% |
| Laufenburg | 4.044 | 730 | 2,2 | 200 | 350 | 550 | 13,6% |
| Wehr | 6.419 | 260 | 2 | 330 | 140 | 470 | 7,3% |
| Görwihl | 2.059 | 20 | 2,1 | 140 | 10 | 150 | 7,3% |
| Landkreis Waldshut | 81.101 | 6.970 | 2,1 | 4180 | 3.550 | 7.730 | 9,5% |

Datengrundlagen

StaLa, Gebäude, Wohnungen, Belegungsdichte; Eigene Berechnungen

1) Es wird der Wachstumsansatz des MVI vom 23.5.2013 mit 0,3/a angesetzt, $2014-2030=17 \times 0,3=5,1$ % des Bestand 2012

2) Die Haushaltsgröße von 2012 wird um 5% für 2030 reduziert

Tabelle A 19 Beschäftigte 2012 in Gewerbe / Industrie pro ha, Landkreis Konstanz

| Verwaltungsraum | Gemeinde | Beschäftigte Prod.Gewerbe | Geb.+Freifl. Prod.Gew. in ha | Beschäftigte pro ha Gew. Bauland 1) |
|--------------------|------------------------|------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------------|
| | | 2012 | | |
| VVG Konstanz | Konstanz | 5.325 | 105 | 43 |
| | Allensbach | 194 | 10 | 16 |
| | Reichenau | 219 | 9 | 21 |
| Radolfzell | Radolfzell | 5.042 | 113 | 38 |
| GVV Höri | Gaienhofen | 133 | 3 | 38 |
| | Moos | 69 | 7 | 8 |
| | Öhningen | 71 | 4 | 15 |
| VVG Stockach | Stockach | 2.467 | 107 | 20 |
| | Bodmann-Ludwigshafen | 239 | 24 | 8 |
| | Eigelingen | 376 | 25 | 13 |
| | Hohenfels | 160 | 15 | 9 |
| | Orsingen-Nenzingen | 448 | 31 | 12 |
| | Mühlhingen | 73 | 20 | 3 |
| VVG Singen | Singen | 9.017 | 260 | 29 |
| | Rielasingen-Worblingen | 785 | 35 | 19 |
| | Steißlingen | 473 | 66 | 6 |
| | Volkertshausen | 158 | 11 | 12 |
| VVG Engen | Engen | 965 | 61 | 13 |
| | Aach | 176 | 16 | 9 |
| | Mühlhausen-Ehingen | 70 | 15 | 4 |
| VVG Gottmadingen | Gottmadingen | 770 | 62 | 11 |
| | Büsingen | 0 | 1 | 0 |
| | Gailingen | 27 | 2 | 11 |
| Hilzingen | Hilzingen | 473 | 33 | 12 |
| Tengen | Tengen | 212 | 13 | 14 |
| Landkreis Konstanz | | 27.942 | 1.048 | 27 |

Datengrundlagen der Tabellen A19 – A21:
StaLa; eigene Berechnungen

1) Beschäftigte : Gebäude- und Freifläche Gewerbe = Beschäftigte pro Baugrundstück X 0,85 (Erschließungsanteil 15%) = Beschäftigte pro ha Bauland

Tabelle A 20 Beschäftigte 2012 in Gewerbe / Industrie pro ha, Landkreis Lörrach

| Verwaltungsraum | Gemeinde | Beschäftigte Prod.Gewerbe | Geb.+Freifl. Prod.Gew. in ha | Beschäftigte pro ha Gew. Bauland 1) |
|------------------------|-------------------|------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------------|
| | | 2012 | | |
| VVG Lörrach | Lörrach | 4.452 | 110 | 34 |
| | Inzlingen | 59 | 2 | 25 |
| Weil a.Rh | Weil a.Rh | 3.696 | 116 | 27 |
| GVV Vorderes Kandertal | Binzen | 892 | 15 | 51 |
| | Eimeldingen | 303 | 10 | 26 |
| | Fischingen | 7 | 0 | |
| | Rümmingen | 131 | 3 | 37 |
| | Schallbach | 0 | 1 | |
| | Wittlingen | 56 | 2 | 24 |
| VVG Kandern | Kandern | 349 | 22 | 13 |
| | Malsburg-Marzell | 0 | 5 | |
| VVG Rheinfelden | Rheinfelden | 2.824 | 141 | 17 |
| | Schwörstadt | 58 | 4 | 12 |
| Efringen-Kirchen | Efringen-Kirchen | 752 | 41 | 16 |
| Grenzach-Wyhlen | Grenzach-Wyhlen | 3.765 | 128 | 25 |
| VVG Schliengen | Schliengen | 388 | 17 | 19 |
| | Bad Bellingen | 146 | 7 | 18 |
| Steinen | Steinen | 704 | 25 | 24 |
| VVG Schopfheim | Schopfheim | 3.020 | 75 | 34 |
| | Hasel | 0 | 1 | |
| | Hausen | 228 | 11 | 18 |
| | Maulburg | 2.687 | 37 | 62 |
| GVV Schönau | Schönau | 740 | 16 | 39 |
| | Aitern | 0 | 0 | |
| | Böllen | 0 | 0 | |
| | Fröhnd | 0 | 0 | |
| | Schönenberg | 0 | 0 | |
| | Tunau | 0 | 0 | |
| | Utzenfeld | 363 | 5 | 62 |
| | Wembach | 668 | 3 | 189 |
| | Wieden | 0 | 1 | |
| Todtnau | Todtnau | 631 | 20 | 27 |
| Kleines Wiesental | Kleines Wiesental | 152 | 6 | 22 |
| VVG Zell i.W. | Zell | 848 | 19 | 38 |
| | Häg-Ehrsberg | 44 | 2 | 19 |
| Landkreis Lörrach | | 27.963 | 845 | 28 |

Tabelle A 21 Beschäftigte 2012 in Gewerbe / Industrie pro ha, Landkreis Waldshut

| Verwaltungsraum | Gemeinde | Beschäftigte Prod.Gewerbe | Geb.+Freifl. Prod.Gew. in ha | Beschäftigte pro ha Gew. Bauland 1) |
|----------------------|---------------------|------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------------|
| | | 2012 | | |
| VVG Waldshut-Tiengen | Waldshut-Tiengen | 2.107 | 100 | 18 |
| | Dogern | 528 | 16 | 28 |
| | Lauchringen | 789 | 38 | 18 |
| | Weilheim | 182 | 11 | 14 |
| VVG Bonndorf | Bonndorf | 1.399 | 35 | 34 |
| | Wutach | 31 | 4 | 7 |
| GVV St. Blasien | St. Blasien | 418 | 15 | 24 |
| | Bernau | 499 | 20 | 21 |
| | Dachsberg | 53 | 3 | 15 |
| | Häusern | 86 | 3 | 24 |
| | Höchenschwand | 111 | 6 | 16 |
| | Ibach | 0 | 3 | 0 |
| | Todtmoos | 72 | 8 | 8 |
| Albruck | Albruck | 667 | 40 | 14 |
| GVV Jestetten | Jestetten | 359 | 26 | 12 |
| | Dettighofen | 41 | 2 | 17 |
| | Lottstetten | 194 | 12 | 14 |
| Klettgau | Klettgau | 1.082 | 55 | 17 |
| GVV Küssaberg | Küssaberg | 782 | 24 | 28 |
| | Hohentengen | 225 | 13 | 15 |
| GVV Ob. Schlüchtal | Ühlingen-Birkendorf | 173 | 20 | 7 |
| | Grafenhausen | 694 | 23 | 26 |
| Stühlingen | Stühlingen | 1.178 | 30 | 33 |
| VVG Wutöschingen | Wutöschingen | 1.282 | 41 | 27 |
| | Eggingen | 137 | 9 | 13 |
| VVG Bad Säckingen | Bad Säckingen | 1.775 | 84 | 18 |
| | Herrischried | 96 | 5 | 16 |
| | Rickenbach | 311 | 14 | 19 |
| | Murg | 457 | 39 | 10 |
| Laufenburg | Laufenburg | 1.186 | 43 | 23 |
| Wehr | Wehr | 1.853 | 79 | 20 |
| Görwihl | Görwihl | 590 | 19 | 26 |
| Landkreis Waldshut | | 19.357 | 840 | 20 |

Tabelle A 22 Wanderungssaldo/Jahr nach Altersgruppen je 1000 der Altersgruppe
Durchschnittlicher jährlicher Wanderungssaldo 2006-2010 (5 Jahre) je 1.000 EW der Altersgruppe für Kommunen ab 10.000 Einwohner

| Zentralort | insgesamt | unter 18J | 18-25 | 25-35 | 35-50 | 50-65 | 65-75 | 75 u.mehr |
|-----------------------|------------|------------|-------------|--------------|------------|------------|------------|------------|
| Konstanz | 9,3 | -1,2 | 137,3 | -45,3 | -3,8 | -0,3 | 2,2 | 1,1 |
| Radolfzell | 3,6 | 2,2 | -5,6 | 9,0 | 4,3 | 6 | 6,1 | -2,6 |
| Stockach | 0,8 | 14,3 | -34,8 | -6,1 | 4,7 | 1,8 | -0,9 | 4,4 |
| Singen | 3,9 | 6,6 | 6,7 | 6,8 | 4,8 | 3,3 | 0,8 | -3,6 |
| Engen | 0,3 | 3,2 | -19,1 | 2,5 | -0,1 | 3,2 | -0,5 | 5,2 |
| Gottmadingen | 0,1 | 4,8 | -27,9 | 0,5 | 1,8 | -0,9 | 0,8 | 6,8 |
| Ldkr. Konstanz | 4,4 | 3,6 | 44,6 | -13,2 | 1,4 | 2,5 | 1,9 | 1,4 |

| | | | | | | | | |
|----------------------|----------|------------|--------------|-------------|------------|------------|-------------|-------------|
| Lörrach | 6,3 | 9,2 | 20,8 | 21,0 | 4,5 | -1,4 | -1,9 | -1,9 |
| Weil a.Rh | 2,9 | 12,2 | -4,5 | 14,4 | 2,2 | -2,3 | 0,2 | -9,1 |
| Rheinfelden | -0,2 | 3,6 | -0,7 | 6,2 | -1,3 | 0,2 | -1,6 | -12,8 |
| Grenzach-Wyhlen | 5,2 | 15,2 | -16,4 | 26,1 | 4,1 | -0,5 | -2,4 | 4,8 |
| Steinen | 1,0 | 13,4 | -24,5 | 9,6 | 5,3 | 0,3 | -4,2 | -18,7 |
| Schopfheim | 2,3 | 7,9 | -32,7 | -3,1 | 4,6 | 0,7 | 5,2 | 23 |
| Ldkr. Lörrach | 2 | 8,9 | -12,3 | 10,8 | 2,9 | 0,9 | -1,3 | -3,3 |

| | | | | | | | | |
|-----------------------|-------------|------------|--------------|-------------|------------|------------|------------|-------------|
| Waldshut-Tiengen | 4,3 | 12,5 | -1,5 | 10,7 | 4,0 | -0,1 | 0,5 | -1,2 |
| Bad Säckingen | 3,2 | 2,1 | -6,5 | 5,5 | 2,8 | 4,7 | 5,4 | 5,2 |
| Wehr | -2,5 | 4,2 | -17,6 | -0,7 | -1,4 | -3,6 | -1,7 | -6,8 |
| Ldkr. Waldshut | -0,2 | 6,8 | -22,5 | -1,2 | 1,3 | 1,3 | 0,3 | -1,6 |

Datengrundlagen: Stat. Landesamt, Demografiespiegel

Eine Besonderheit ergibt sich in Schopfheim mit + 23 Personen der Altersgruppe 75 und mehr. Auch Engen und Bad Säckingen weisen mit je + 5,2 und Grenzach-Whylen mit + 4,8 Personen auf ein über den örtlichen Bedarf hinausgehendes Angebot an Senioreneinrichtungen hin.

Tabelle A 23 Ferien und Zweitwohnungen 2012, Landkreis Konstanz

(Gemeinden mit Anteil an Ferien- und Zweitwohnungen > 1 %)

| | EW 2012 | WE-Bestand 2012 | Ferien- und Zweitwohnungen | WE- Bestand ohne Fw + Zweitwohnungen | Ferien und Zweitwohnungen in % | Belegungs-dichte (StaLa) | Belegungs-dichte ohne Ferien- und Zweitwohnungen |
|------------------------|---------|-----------------|----------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|--------------------------|--------------------------------------------------|
| Konstanz | 79.645 | 43.428 | 1.077 | 42.351 | 2,5% | 2,0 | 1,9 |
| Allensbach | 6.903 | 3.622 | 149 | 3.473 | 4,1% | 2,0 | 2,0 |
| Reichenau | 5.086 | 2.560 | 246 | 2.314 | 9,6% | 2,1 | 2,2 |
| Radolfzell | 30.109 | 15.607 | 292 | 15.315 | 1,9% | 2,0 | 2,0 |
| Gaienhofen | 3.201 | 2.163 | 539 | 1.624 | 24,9% | 1,6 | 2,0 |
| Moos | 3.204 | 1.561 | 102 | 1.459 | 6,5% | 2,1 | 2,2 |
| Öhningen | 3.530 | 2.120 | 95 | 2.025 | 4,5% | 1,8 | 1,7 |
| Stockach 2) | 15.970 | 7.769 | 0 | 7.769 | 0,0% | 2,1 | 2,1 |
| Bodman-Ludwigshafen | 4.356 | 2.731 | 605 | 2.126 | 22,2% | 1,8 | 2,0 |
| Eigeltingen 1) | 3.653 | 1.688 | 20 | 1.668 | 1,2% | 2,2 | 2,2 |
| Hohenfels 1) | 1.978 | 884 | 16 | 868 | 1,8% | 2,3 | 2,3 |
| Orsingen-Nenzingen 2) | 3.253 | 1.416 | 0 | 1.416 | 0,0% | 2,3 | 2,3 |
| Mühlingen | 2.341 | 1.044 | 96 | 948 | 9,2% | 2,2 | 2,5 |
| Singen 1) | 45.355 | 22.661 | 44 | 22.617 | 0,2% | 2,1 | 2,0 |
| Rielasingen-Worblingen | 11.621 | 5.816 | 377 | 5.439 | 6,5% | 2,1 | 2,1 |
| Steißlingen 1) | 4.510 | 2.141 | 36 | 2.105 | 1,7% | 2,1 | 2,1 |
| Volkertshausen | 2.925 | 1.331 | 139 | 1.192 | 10,4% | 2,2 | 2,5 |
| Engen 2) | 10.014 | 4.899 | 0 | 4.899 | 0,0% | 2,1 | 2,0 |
| Aach | 2.174 | 1.043 | 123 | 920 | 11,8% | 2,1 | 2,4 |
| Mühlhausen-Ehingen | 3.615 | 1.644 | 6 | 1.638 | 0,4% | 2,3 | 2,2 |
| Gottmadingen | 10.243 | 4.958 | 495 | 4.463 | 10,0% | 2,1 | 2,3 |
| Büsinggen | 1.325 | 955 | 127 | 828 | 13,3% | 1,5 | 1,6 |
| Gailingen | 2.772 | 1.450 | 67 | 1.383 | 4,6% | 2,2 | 2,0 |
| Hilzingen | 8.268 | 3.856 | 23 | 3.833 | 0,6% | 2,2 | 2,2 |
| | | | | 0 | | | |
| Tengen | 4.507 | 2.204 | 218 | 1.986 | 9,9% | 2,1 | 2,3 |
| Landkreis Konstanz | 270.558 | 139.551 | 4.892 | 134.659 | 3,5% | | 2,0 |

Datengrundlagen:

Erhebungen der IHK, StaLa, eigene Berechnungen

1) Es wurden keine Zahlen mitgeteilt

2) Keine Angaben zu Zweitwohnungen, sondern Personen mit gemeldetem Zweitwohnsitz Diese Personen wurden in der Auswertung nicht berücksichtigt

Tabelle A 24 Ferien und Zweitwohnungen 2012, Landkreis Lörrach

(Gemeinden mit Anteil an Ferien- und Zweitwohnungen > 1 %)

| Gemeinde | EW 2012 | WE-Bestand 2012 | Ferien- und Zweitwohnungen | WE-Bestand ohne Fw + Zweitwohnungen | Ferien und Zweitwohnungen in % | Belegungs-dichte (StaLa) | Belegungs-dichte ohne Ferien- und Zweitwohnungen |
|-------------------|---------|-----------------|----------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--------------------------|--------------------------------------------------|
| Schallbach | 746 | 329 | 29 | 300 | 8,81% | 2,2 | 2,5 |
| Kandern | 8.065 | 3.796 | 222 | 3.574 | 5,85% | 2,2 | 2,3 |
| Schwörstadt | 2.390 | 1.203 | 60 | 1.143 | 4,99% | 2,0 | 2,1 |
| Schliengen 2) | 5.327 | 2.447 | 40 | 2.407 | 1,63% | 2,2 | 2,2 |
| Bad Bellingen | 3.933 | 2.210 | 290 | 1.920 | 13,12% | 1,9 | 2,0 |
| Hausen | 2.293 | 1.109 | 65 | 1.044 | 5,86% | 2,1 | 2,2 |
| Schönau | 2.321 | 1.247 | 55 | 1.192 | 4,41% | 1,9 | 1,9 |
| Aitern | 562 | 229 | 10 | 219 | 4,37% | 2,5 | 2,6 |
| Fröhnd | 483 | 218 | 24 | 194 | 11,01% | 2,2 | 2,5 |
| Schönenberg | 352 | 154 | 6 | 148 | 3,90% | 2,2 | 2,4 |
| Wieden | 585 | 291 | 58 | 233 | 19,93% | 2,0 | 2,5 |
| Todtnau | 4.764 | 2.859 | 868 | 1.991 | 30,36% | 1,8 | 2,4 |
| Kleines Wiesental | 2.862 | 1.436 | 81 | 1.355 | 5,64% | 2,0 | 2,1 |
| Zell | 6.059 | 2.904 | 134 | 2.770 | 4,61% | 2,1 | 2,2 |
| Landkreis Lörrach | 40.742 | 20.432 | 1.942 | 18.490 | 9,50% | | 2,2 |

Datengrundlagen:

Erhebungen der IHK, StaLa, eigene Berechnungen

2).Keine Angaben zu Zweitwohnungen, sondern Personen mit Zweitwohnsitz; diese wurden nicht berücksichtigt

Tabelle A 25 Ferien und Zweitwohnungen 2012, Landkreis Waldshut

(Gemeinden mit Anteil an Ferien- und Zweitwohnungen > 1 %)

| Gemeinde | EW 2012 | WE-Bestand 2012 | Ferien- und Zweitwohnungen | WE-Bestand ohne Fw + Zweitwohnungen | Ferien und Zweitwohnungen in % | Belegungs-dichte (StaLa) | Belegungs-dichte ohne Ferien- und Zweitwohnungen |
|---------------------|---------|-----------------|----------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--------------------------|--------------------------------------------------|
| St. Blasien | 3.684 | 1.874 | 180 | 1.694 | 9,61% | 2,0 | 2,2 |
| Bernau | 1.892 | 1.019 | 334 | 685 | 32,78% | 1,8 | 2,8 |
| Höchenschwand | 2.477 | 1.391 | 204 | 1.187 | 14,67% | 1,9 | 2,1 |
| Küssaberg | 5.275 | 2.637 | 81 | 2.556 | 3,07% | 2,0 | 2,1 |
| Hohentengen | 3.689 | 1.627 | 35 | 1.592 | 2,15% | 2,1 | 2,3 |
| Uhlingen-Birkendorf | 5.162 | 2.359 | 256 | 2.103 | 10,85% | 2,0 | 2,5 |
| Grafenhausen | 2.189 | 994 | 54 | 940 | 5,43% | 2,0 | 2,3 |
| Stühlingen | 5.028 | 2.258 | 83 | 2.175 | 3,68% | 2,1 | 2,3 |
| Eggingen | 1.643 | 722 | 65 | 657 | 9,00% | 2,2 | 2,5 |
| Bad Säckingen | 16.240 | 8.122 | 960 | 7.162 | 11,82% | 1,9 | 2,3 |
| Herrisried | 2.688 | 1.456 | 503 | 953 | 34,55% | 1,9 | 2,8 |
| Rickenbach | 3.844 | 1.721 | 104 | 1.617 | 6,04% | 2,1 | 2,4 |
| Murg | 6.775 | 3.015 | 38 | 2.977 | 1,26% | 2,1 | 2,3 |
| Wehr | 12.671 | 6.143 | 300 | 5.843 | 4,88% | 2,0 | 2,2 |
| Landkreis Waldshut | 73.257 | 35.338 | 3.197 | 32.141 | 9,05% | | 2,3 |

Datengrundlagen:

Erhebungen der IHK, StaLa, eigene Berechnungen